



Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld

Bildungsreport Ostwestfalen 2025



„Gerade in herausfordernden Zeiten ist es von unschätzbarem Wert, dass wir uns auf Strukturen verlassen können. Das System der Beruflichen Bildung hat sich bewährt – gestern, heute und morgen.“

Vorwort



Liebe Leserin, lieber Leser,

Fachkräftesicherung ist eine der zentralen Zukunftsaufgaben unserer Wirtschaft – und ihre Lösung beginnt mit einer klaren Formel: Ausbildung + Weiterbildung = Fachkräftesicherung. Doch wie lässt sich diese Gleichung in einer Zeit wachsender Unsicherheiten und tiefgreifender Veränderungen verlässlich umsetzen?

Die Antwort liegt in einem bewährten und zugleich modernen System: der Beruflichen Bildung. Sie bietet jungen Menschen Perspektiven, Unternehmen Fachkräftenachwuchs und unserer Gesellschaft Stabilität. Sie ist nicht nur ein Weg in den Beruf – sie ist ein Fundament für wirtschaftliche und soziale Teilhabe.

Gerade in herausfordernden Zeiten ist es von unschätzbarem Wert, dass wir uns auf Strukturen verlassen können. Das System der Beruflichen Bildung hat sich bewährt – gestern, heute und morgen. Es entwickelt sich kontinuierlich weiter, bleibt offen für neue Berufsbilder und setzt Impulse für zeitgemäße Qualifikation. Diese Dynamik ist kein Selbstläufer, sondern das Ergebnis eines starken Zusammenspiels von Sozialpartnern, Unternehmen, Schulen – und der IHK.

Ein besonderer Garant für Qualität und Verlässlichkeit ist das bundeseinheitliche IHK-Prüfungssystem. In Ostwestfalen organisieren wir jährlich rund 9.500 Prüfungen – getragen von 37 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer IHK Ostwestfalen sowie dem beispiellosen Einsatz von rund 2.950 ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern. Ihnen gebührt unser aufrichtiger Dank. Ihre Leistung haben wir zum Abschluss der Berufsperiode mit einem Ehrenamtstag in der Bielefelder Stadthalle gewürdigt.

Berufliche Bildung ist immer auch ein Gemeinschaftswerk. Sie gelingt, wenn alle Beteiligten Verantwortung übernehmen – in der Politik, in den Betrieben, in den Schulen und Berufskollegs sowie in der IHK. Diese Verantwortung tragen wir – mit Überzeugung, mit Engagement und mit Weitblick.

Der Bildungsreport 2025 zeigt, wie vielfältig, lebendig und leistungsfähig Berufliche Bildung in Ostwestfalen ist. Er lädt ein zur Einordnung, zur Inspiration – und zum Mitgestalten.

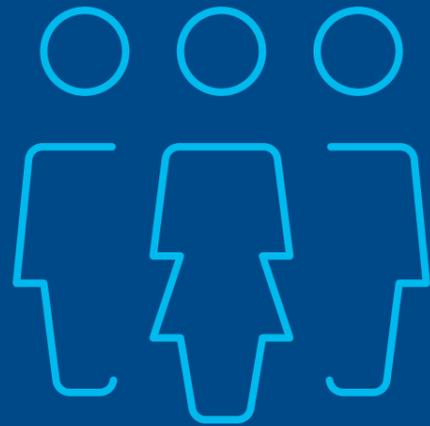
Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Bielefeld, im Juli 2025

Jörn Wahl-Schwentker
IHK-Präsident

Petra Pigerl-Radtke
IHK-Hauptgeschäftsführerin

Auf einen Blick – Kennzahlen 2024



18.147

Auszubildende wurden in **167** IHK-Ausbildungsberufen mit unterschiedlichen Fachrichtungen und Einsatzgebieten in Ostwestfalen ausgebildet



104

Stipendiatinnen und Stipendiaten im Weiterbildungsprogramm



460

Dozentinnen und Dozenten für die IHK-Akademie Ostwestfalen im Einsatz



7.941

Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Weiterbildungsveranstaltungen der IHK-Akademie Ostwestfalen

55.397

Teilnehmer-Tage bei der IHK-Akademie Ostwestfalen



7.134

Ausbildungsabschlussprüfungen mit einer Bestehensquote von **89,2 Prozent**

6.884



neue Ausbildungsverhältnisse



2.949

ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer

132



Ausbildungsbotschafterinnen und Ausbildungsbotschafter erreicht

2.780

Schülerinnen und Schüler



268

Kooperationen im Projekt „IHK – Schule – Wirtschaft“



4.209

Ausbildungsbetriebe, davon **213** Erstausbildungsbetriebe



21

landesbeste und **5** bundesbeste Auszubildende



1.607

Ausbildereignungsprüfungen

740

Weiterbildungsprüfungen



11.000

Ausbildungsatlanten in OWL verteilt

Fachkräfteangebot und -nachfrage

Die anhaltend angespannte konjunkturelle Situation wirkt sich auch auf den Fachkräfte- und Personalbedarf der Unternehmen in Ostwestfalen aus. Seit dem Frühjahr 2022 geht der Anteil der Betriebe, die im Fachkräftemangel ein Risiko für die weitere wirtschaftliche Entwicklung sehen, von einem sehr hohen Niveau kommend stetig zurück. Im Frühjahr 2025 sind es noch 37 Prozent der Betriebe, die im Fachkräftemangel ein Risiko für die Entwicklung sehen. Insbesondere in der Industrie, die von der konjunkturellen Flaute besonders betroffen ist, sind die Risikobewertungen aus dem Fachkräftemangel deutlich zurückgegangen. Im Frühjahr 2025 sieht nur noch ein Viertel der Industriebetriebe im Fachkräftemangel ein Hemmnis für die weitere Prosperität. Auch im Handel und in vielen Dienstleistungsbranchen sind die Risikoeinschätzungen zurückgegangen. Weiterhin stark betroffen von fehlenden Fachkräften bleiben die Branchen Güterkraftverkehr und das Gesundheitswesen.

Die Branchen Güterkraftverkehr und das Gesundheitswesen bleiben vom Fachkräftemangel weiterhin stark betroffen.

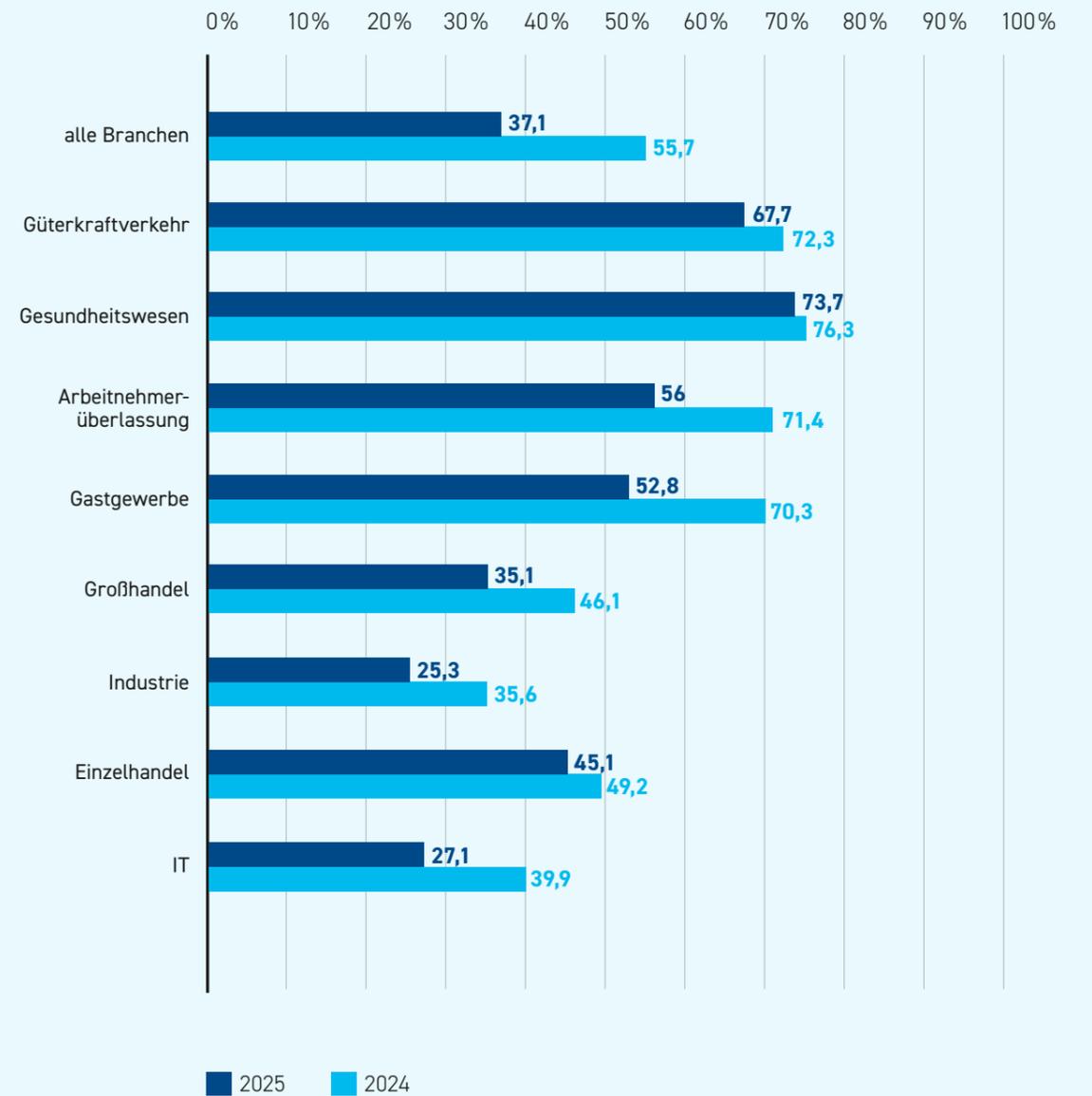
Fachkräfte- und Personalmangel als Risiko für die weitere wirtschaftliche Entwicklung

Quelle: Konjunkturumfrage der IHK Ostwestfalen



Fachkräftemangel als Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung: Einschätzungen der Unternehmen im Rahmen der IHK-Frühjahrskonjunkturumfrage (ausgewählte Branchen)

Quelle: IHK-Konjunkturumfrage



Stellen und Bewerbende

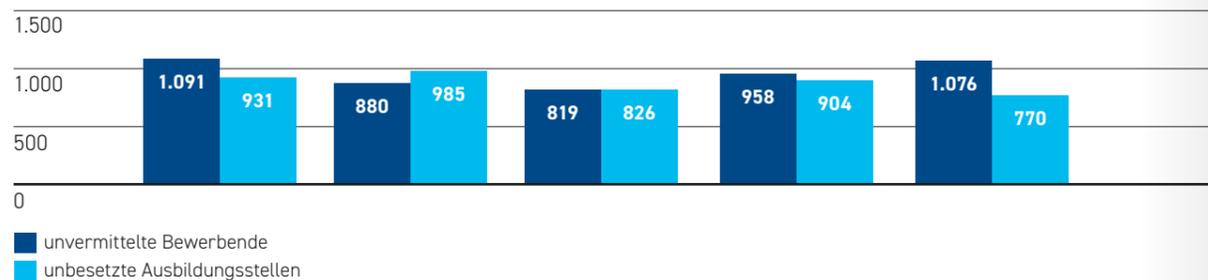
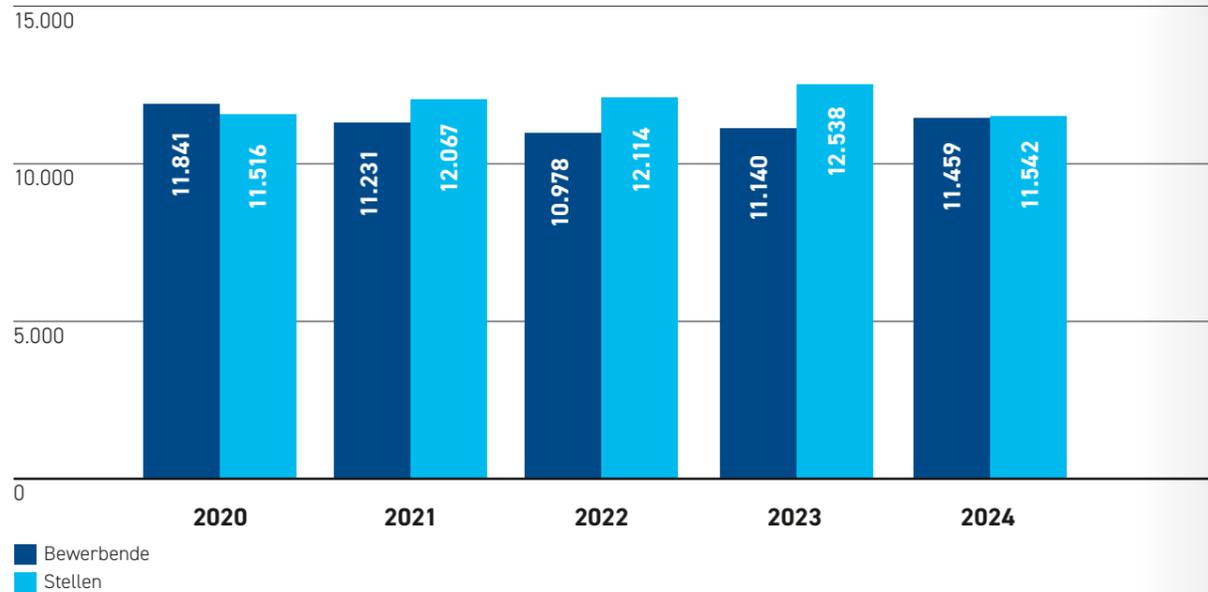
Das Interesse junger Menschen an Beruflicher Ausbildung wächst. Sie suchen verstärkt nach Ausbildungsstellen. Dennoch bleiben aufgrund von Passungsproblemen am Ende viele Ausbildungsstellen unbesetzt.

11.459 Bewerberinnen und Bewerber standen 11.542 offenen Stellen in allen Ausbildungsberufen in Ostwestfalen – also auch über IHK-Ausbildungsberufe hinaus – gegenüber. Insgesamt ist die Stellen-Bewerbenden-Situation in Ostwestfalen nahezu ausgeglichen. In den Regionen zeigen sich jedoch deutliche Unterschiede. Während es beispielsweise im Kreis Herford viele Bewerbende gibt, fehlen sie im Kreis Gütersloh deutlich.

Bei der jährlichen Ausbildungsumfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), an der sich 2024 insgesamt 415 IHK-Mitgliedsbetriebe aus Ostwestfalen beteiligt haben, gaben 181 Unternehmen (44 Prozent) an, dass sie im Ausbildungsjahr 2023 nicht alle offenen Stellen besetzen konnten. 337 Ausbildungsplätze waren allein in diesen Unternehmen offengeblieben.

Stellen und Bewerbende im Vergleich

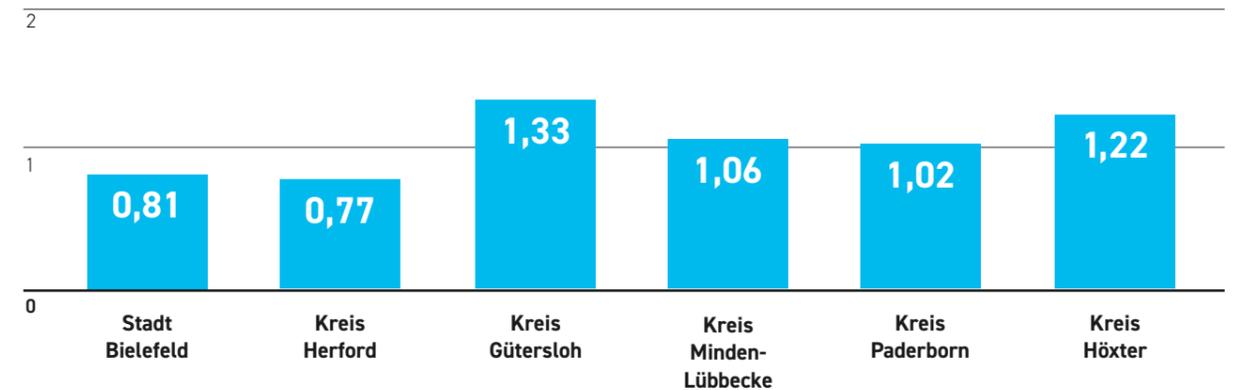
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit / Statistik-Service West



Um offene Ausbildungsstellen zu besetzen, engagiert sich die IHK in zahlreichen Projekten. Eines davon ist das Azubi-Speed-Dating, das in enger Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer, den Agenturen für Arbeit, den Jobcentern und den Kommunen stattfindet (s. S. 18).

Stellen pro Bewerberin/Bewerber per 30.09.2024

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit / Statistik-Service West



Neu eingetragene Ausbildungsverträge

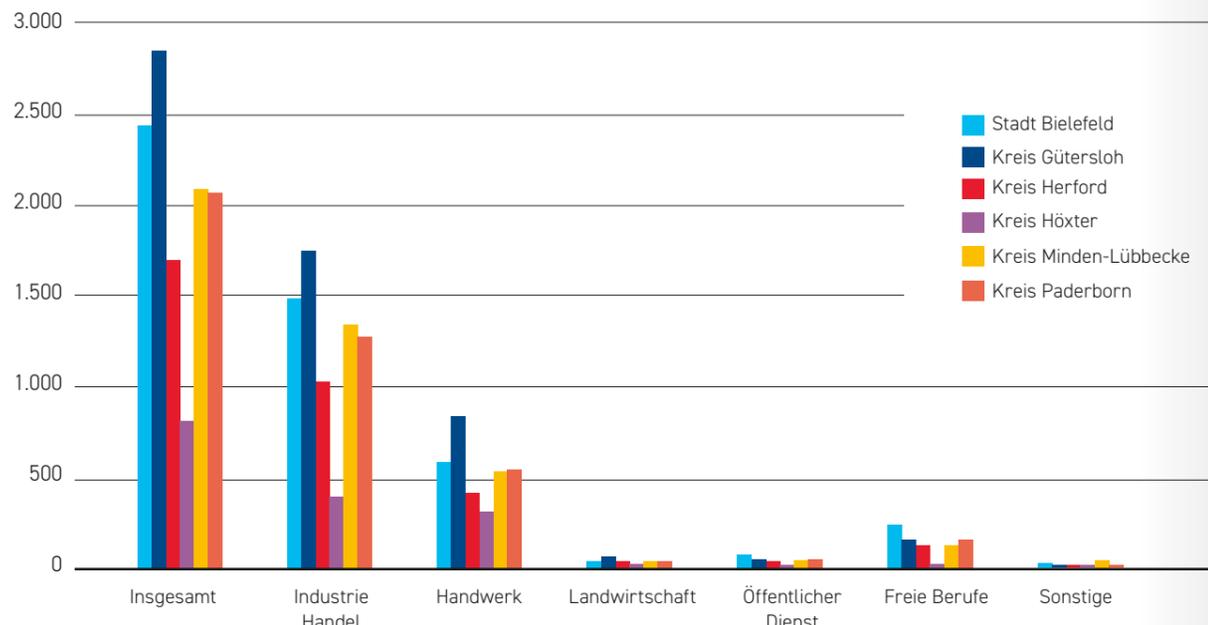
Die Zahl der neu eingetragenen Ausbildungsverträge ist 2024 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Ausbildungssituation in Ostwestfalen folgt damit dem Landestrend. Insgesamt gehört der Bezirk der IHK Ostwestfalen im Berichtszeitraum zusammen mit Köln und Münster zu den ausbildungsstärksten der 16 IHK-Regionen in Nordrhein-Westfalen.

Die konjunkturelle Lage und Passungsprobleme spiegeln sich in Ausbildungszahlen wider.

Auszubildende mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag nach Ausbildungsbereichen

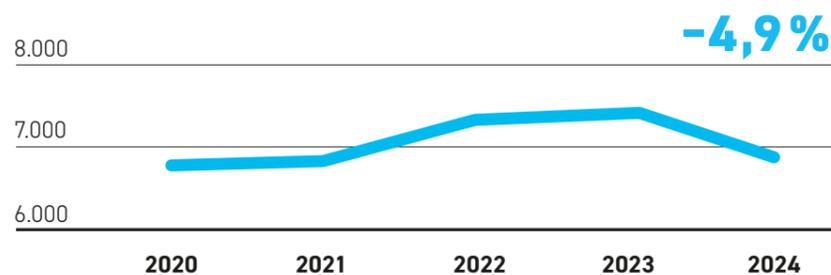
Quelle: IT.NRW

Hinweis: Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2023. Aktuellere lagen zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses nicht vor.



Neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse bei der IHK Ostwestfalen

Quelle: IHK Ostwestfalen

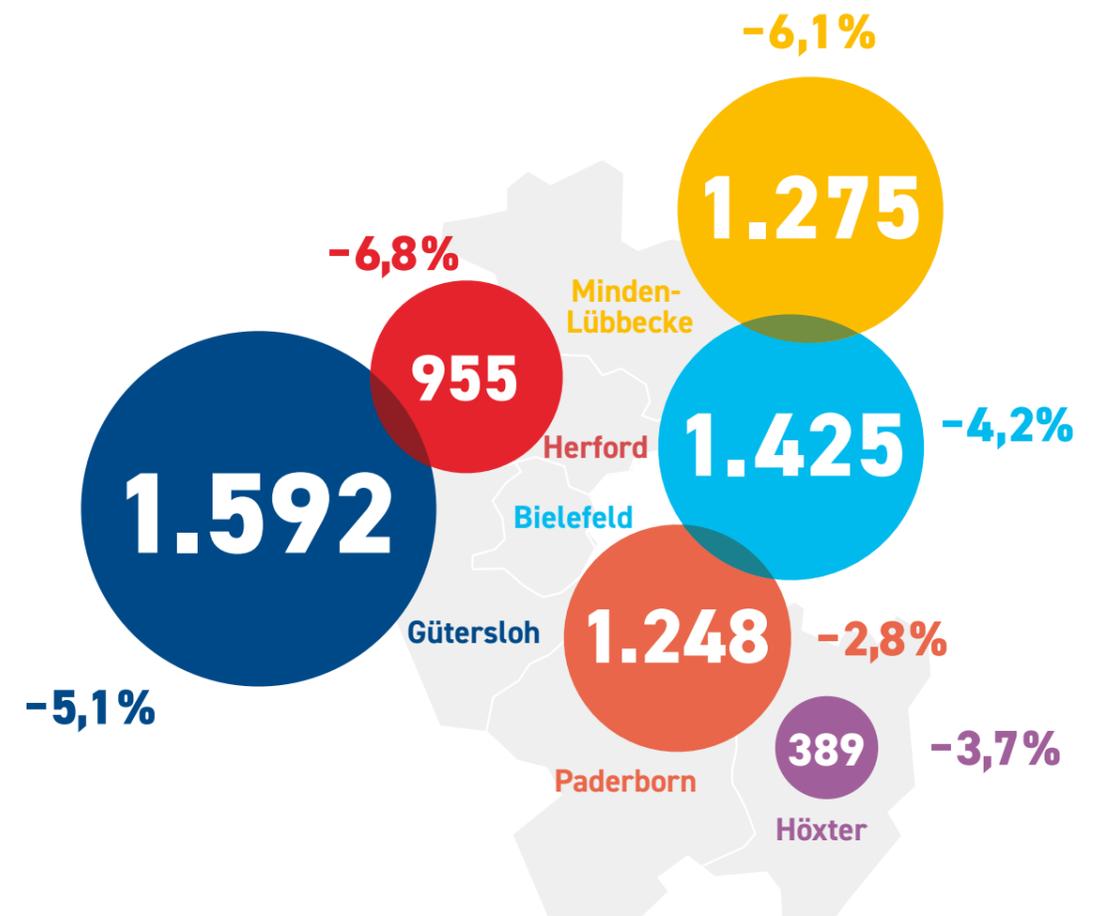


Regionale Unterschiede

Innerhalb Ostwestfalens wurden die meisten neuen Ausbildungsverträge in IHK-Berufen im zurückliegenden Jahr mit 1.590 (Vorjahr: 1.677) im Kreis Gütersloh abgeschlossen. In der Stadt Bielefeld waren es 1.422 (1.487), im Kreis Minden-Lübbecke 1.275 (1.358), im Kreis Paderborn 1.247 (1.284), im Kreis Herford 957 (1.025) und im Kreis Höxter 387 (404). Prozentual gesehen waren die Verluste im Hochstift mit einem Minus von 2,8 Prozent im Kreis Paderborn und 3,7 Prozent im Kreis Höxter ostwestfalenweit am niedrigsten.

Neueintragungen in den Kreisen

Quelle: IHK Ostwestfalen



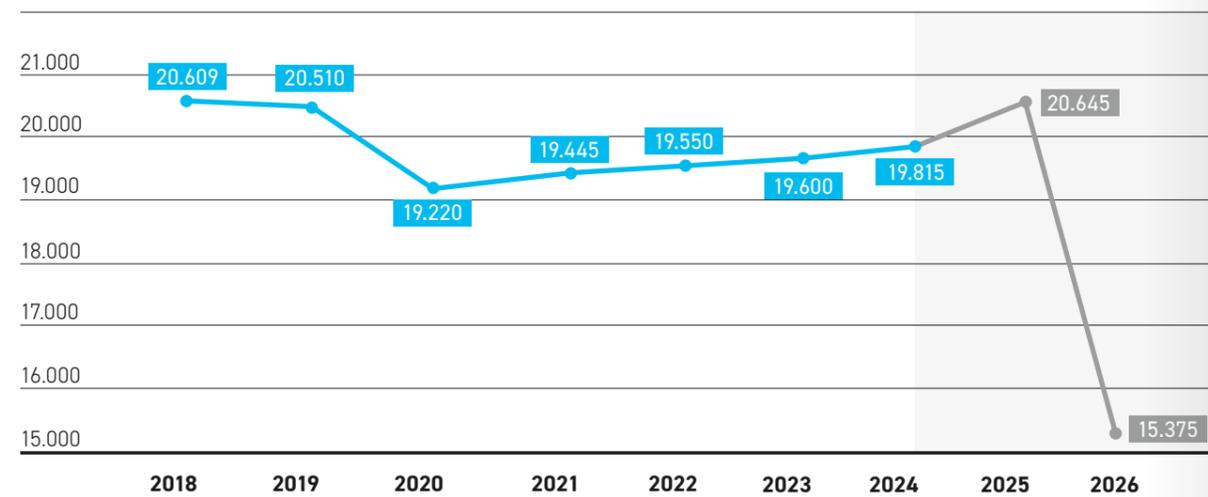
Schulabgänge und -abschlüsse

Trotz leichter Erholung ist die Schülerzahl im Vergleich zu 2018 weiterhin reduziert. Diese Entwicklung beeinflusst die Besetzung von Ausbildungsstellen massiv. Durch die sogenannte „Abi-Lücke“, die 2026 durch die Umstellung von G8 auf G9 an den Gymnasien entstehen wird, wird sich die Zahl der Schulabgängerinnen und -abgänger noch einmal stark reduzieren. Allein aufgrund dieser Veränderung sind für Ostwestfalen über 4.000 Abiturientinnen und Abiturienten weniger für das kommende Jahr zu erwarten. Unternehmen sind daher gut beraten, 2025 „Vorsorge“ zu betreiben und mehr Auszubildende einzustellen als regulär vorgesehen.

Entwicklung der Schulabgänge in Ostwestfalen

Quelle: IT.NRW

■ Prognose von den Ist-Zahlen



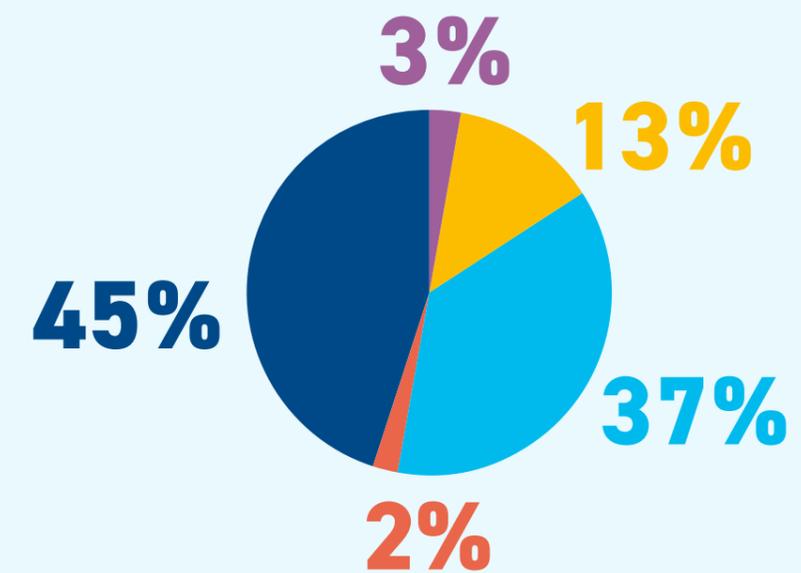
IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke (3. von links) überreicht gemeinsam mit IHK-Geschäftsführerin Berufliche Bildung Ute Horstkötter-Starke (5. von links) den druckfrischen IHK-Ausbildungsatlas an die Schulleiterin der Sekundarschule Gellershagen Katharina Tweeboom (4. von rechts).

Die Verteilung der Neueintragen von Ausbildungsverhältnissen nach Schulabschluss bleibt ungefähr auf Vorjahresniveau. Der Anteil der Schulabgängerinnen und -abgänger, die mit Realschulabschluss in die Berufsausbildung starteten, ist leicht gestiegen (plus 2 Prozent), die Zahl derjenigen mit (Fach-)Hochschulreife um 2 Prozent zurückgegangen.

Generell fällt auf, dass Schülerinnen und Schüler oft falsche oder fehlende Vorstellungen von Berufsbildern haben, sodass junge Menschen zögern und sich nicht für eine Ausbildung entscheiden können. Eine gute Berufsorientierung und Praktika können bei der Entscheidung eine große Hilfestellung sein.

Neueintragen der Ausbildungsverträge nach Schulabschluss

Quelle: IHK Ostwestfalen



- ohne Abschluss
- Erster Schulabschluss und Erweiterter Erster Schulabschluss*
- Realschulabschluss
- ausländische und nicht zuzuordnende Schulabschlüsse
- (Fach-)Hochschulreife

* ehem. Hauptschulabschluss

Angebote zur Berufsorientierung



Im Rahmen der #könnenlernen-Kampagne fand im September eine bundesweite Plakataktion statt, um die Duale Ausbildung zu bewerben. Lea Winkelmann, Auszubildende bei der IHK Ostwestfalen, machte sich selbst ein Bild von den Plakaten.

Ausbildungsatlas

Die kostenfrei erhältliche Broschüre der IHKs Ostwestfalen und Lippe informiert über IHK-Ausbildungsberufe und Fachbegriffe aus der dualen Ausbildungswelt, aber auch über Berufswahl, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Vorstellungsgespräche und vieles mehr. Herzstück ist die aktuelle Liste der IHK-Ausbildungsbetriebe in Ostwestfalen-Lippe, sortiert nach Ausbildungsberufen und Regionen, die die Suche nach einem Ausbildungsplatz erleichtert. Der Atlas wird jährlich neu aufgelegt und an alle allgemeinbildenden Schulen in Ostwestfalen versandt. Diese nutzen den Atlas aktiv im Berufsorientierungsunterricht. Darüber hinaus ist er in den regionalen Berufsinformationszentren der Agenturen für Arbeit, in den Service-Centern der IHKs in Bielefeld und Detmold sowie in den IHK-Zweigstellen in Paderborn und Minden erhältlich. Außerdem kann der Ausbildungsatlas auch online auf der IHK-Website eingesehen werden.

Das Programm „Ausbildungsbotschafterinnen und Ausbildungsbotschafter NRW“

Durch die Ausbildungsbotschafterinnen und Ausbildungsbotschafter soll das Interesse von Schülerinnen und Schülern an der Dualen Ausbildung gestärkt werden. Ziel ist es, den Jugendlichen die betriebliche Ausbildung und die verschiedenen Berufsfelder und Ausbildungswege näherzubringen, um somit Kontaktängste und Unsicherheiten bei der Berufsorientierung abzubauen. Bei den Schuleinsätzen der Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter erhalten die Jugendlichen von fast Gleichaltrigen Einblicke in unterschiedliche Ausbildungsberufe bei regionalen Unternehmen. Die Ausbildungsunternehmen haben den Vorteil, sich durch ihre eigenen Azubis an den Schulen zu präsentieren und sich so bekannt zu machen. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Ausbildungschance OWL – Dein Berufseinstieg in OWL

Gemeinsam mit der IHK Lippe zu Detmold und der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe wurde eine Website entwickelt, die Berufsorientierung leicht macht. Unternehmen, mittlerweile sind schon mehr als 1.300 Unternehmen aus Ostwestfalen-Lippe registriert, können sich präsentieren und Praktika, Berufsfeldorientierungstage, Einstiegsqualifizierungen, Ausbildungsplätze sowie Plätze für ein duales Studium anbieten. Die Suche nach dem

passenden Angebot ist über zahlreiche Filtermöglichkeiten und die Standortanzeige der Unternehmen auf einer Landkarte sehr unkompliziert. Zudem erhalten Interessierte einen umfassenden Überblick zu Angeboten und Aktionen der Berufsorientierung in ihrer Region.

Messen und besondere Aktionen

Messen sind für Schülerinnen und Schüler eine gute Möglichkeit, Unternehmen vor Ort kennenzulernen und sich niederschwellig über Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren. Um Jugendliche zu begeistern, sind aber auch immer wieder innovative Formate gefragt. Die „Bielefelder Nacht der Berufe“ beispielsweise ist längst zu einer festen Größe geworden: Betriebe rund um die Bielefelder Innenstadt öffnen ihre Türen und laden Schülerinnen und Schüler in lockerer Atmosphäre dazu ein, Berufsorientierung einmal anders zu erleben.

2024 fand in Zusammenarbeit mit der Jugendberufsagentur Bielefeld und der Handwerkskammer OWL eine an ein junges Publikum adressierte Beratungsaktion zu Ausbildungsfragen auf dem Bielefelder Jahnplatz statt.

„Jetzt #könnenlernen“ – Ausbildung macht mehr aus uns

Die erste bundesweite Kampagne der IHKs unter dem Motto „Jetzt #könnenlernen“ ist eine Einladung an alle, das Lebensgefühl Ausbildung zu entdecken – vermittelt von IHK-Azubis selbst. So begegnet die Kampagne den Jugendlichen mit einer positiven Botschaft auf Augenhöhe: Ausbildung macht mehr aus uns. Azubis füllen dafür den TikTok-Kanal @die.azubis und die Website ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de mit Leben. Die Kampagne ist auf Mitmachen angelegt und involviert auch Betriebe mit einem Werbemittelpaket, Aktionen und Challenges. Das Ziel: im ganzen Land ein neues Bewusstsein für das Thema Ausbildung schaffen und so dabei helfen, Betriebe und den Fachkräftenachwuchs zusammenzubringen.

IHK-Elternabende

Eltern spielen eine wichtige Rolle bei der Berufswahl ihrer Kinder. Inmitten der Vielfalt an Möglichkeiten kann die Orientierung leicht verloren gehen. Deshalb hat die IHK die IHK-Elternabende ins Leben gerufen.



Unter dem Motto „Wo geht's denn hier zum Sinn? – Eltern als Wegweiser in der Berufsorientierung ihrer Kinder“ lud das IHK-Berufsorientierungsteam ins Hofbräu am Alten Rathaus nach Bielefeld ein. Ein weiterer IHK-Elternabend wurde online angeboten, um den Zugang für möglichst viele Interessierte zu ermöglichen.

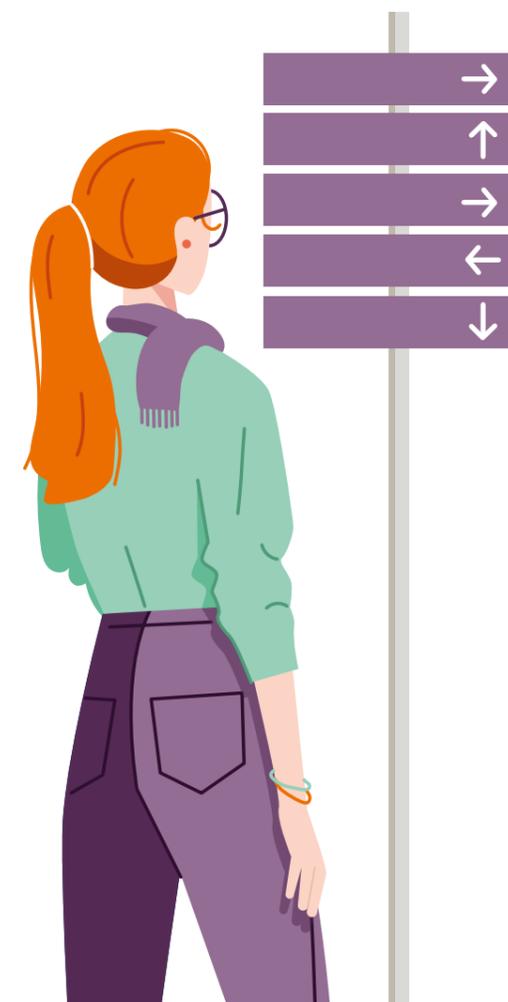
Spotlight 2025 – das ist neu in der Berufsorientierung

IHK-Bewerbungsworkshop

Für viele Schülerinnen und Schüler wird die Suche nach einem Ausbildungsplatz immer relevanter. Um sie dabei optimal zu unterstützen, veranstaltet die IHK 2025 erstmals einen interaktiven IHK-Bewerbungsworkshop.

Ausbildung.NRW

Mit Ausbildung.NRW haben die IHK-Organisationen 2025 in NRW ein innovatives Angebot gestartet, das die Suche nach Azubis sowie Praktikantinnen und Praktikanten einfacher, moderner und digitaler macht. Die Plattform bringt Unternehmen und Jugendliche auf ganz neue Weise zusammen und ebnet den Weg für die Fachkräfte von morgen.





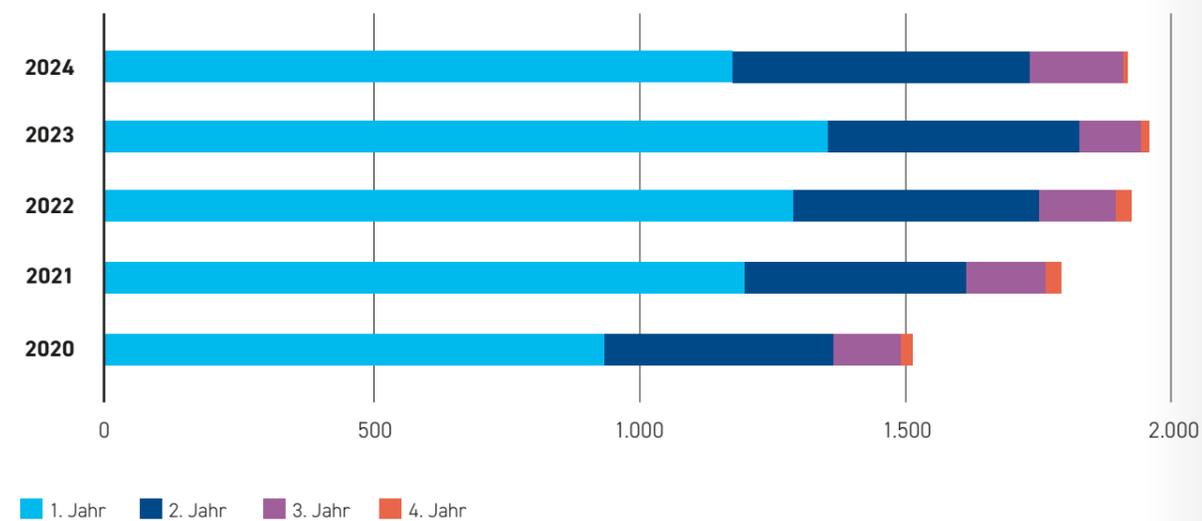
Vertragsauflösungen

Die meisten Vertragsauflösungen werden noch vor Ausbildungsbeginn oder im ersten Ausbildungsjahr vorgenommen. Viele Jugendliche bleiben dem Ausbildungsmarkt dennoch erhalten: Oft führen Auszubildende die Ausbildung in einem anderen Betrieb fort oder wechseln im gleichen Ausbildungsbetrieb den Ausbildungsberuf.

Immer mehr Verträge werden zu Beginn der Ausbildung gelöst. Praktika sind ein gutes Mittel, um sich schon vor dem Ausbildungsstart mit dem Berufsbild und dem möglichen Ausbildungsunternehmen vertraut zu machen.

Vertragsauflösungen während der Ausbildung

Quelle: IHK Ostwestfalen



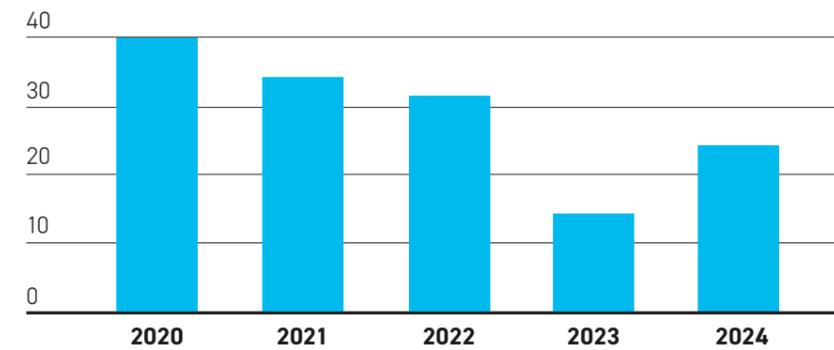
Schlichtungen

Konfliktmanagement

Schlichtungen können helfen, Vertragsauflösungen zu vermeiden, die nicht durch einen Berufswechsel bedingt sind. Sind Streitigkeiten aus einem bestehenden Ausbildungsverhältnis zwischen Ausbildungsbetrieb und Auszubildenden verhärtet, werden sie vor dem IHK-Schlichtungsausschuss verhandelt. Das spezielle Förderprogramm VerAplus (Verbesserung von Ausbildungserfolgen) bietet außerdem die Möglichkeit eines individuellen Coachingprogramms.

Schlichtungen

Quelle: IHK Ostwestfalen



Weitere Informationen zum Programm VerAplus:

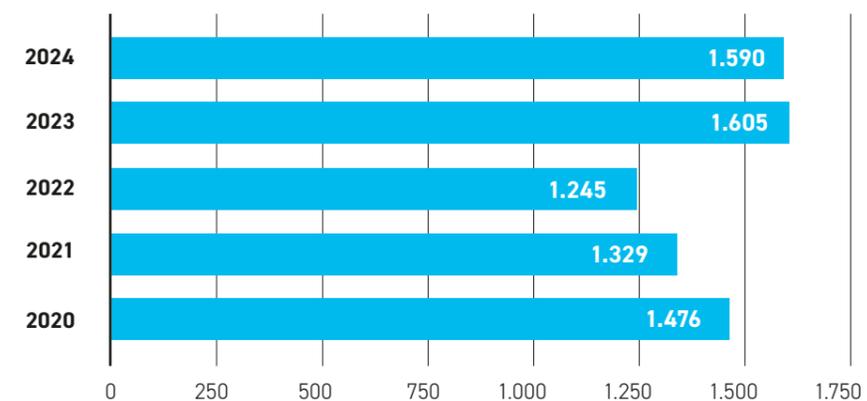


Ausbildungsberatungen

Das Ausbildungsberaterteam der IHK ist Ansprechpartner für Betriebe und Auszubildende. Es kontaktiert Unternehmen und informiert insbesondere erstmalig auszubildende Betriebe über die Möglichkeiten der Berufsausbildung. Neben der Vor-Ort-Beratung im Unternehmen, auf Ausbildungsmessen und beim Azubi-Speed-Dating werden viele Beratungsleistungen online oder per Telefon erbracht.

Vor-Ort-Beratungen in Unternehmen

Quelle: IHK Ostwestfalen



Initiativen zur Ausbildungsförderung

Azubi-Speed-Dating

Das Azubi-Speed-Dating hat in Ostwestfalen eine lange Tradition. Es wird gemeinsam von den regionalen Partnern im Ausbildungskonsens (Agentur für Arbeit, Jobcenter, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Stadt- und Kreisverwaltungen) ausgerichtet. Beim Azubi-Speed-Dating steht der persönliche Kontakt im Vordergrund. Unternehmen und Ausbildungsplatzsuchende können sich in fest getakteten, kurzen Timeslots austauschen und gewinnen einen direkten ersten Eindruck voneinander. Darüber hinaus beraten die Berufsberaterinnen und -berater der Agentur für Arbeit zu allen freien Ausbildungsstellen im jeweiligen Kreis-/Stadtgebiet. Natürlich sind auch die Ausbildungsberaterinnen und -berater der Kammern vor Ort und stehen interessierten Ausbildungsplatzsuchenden sowie Vertreterinnen und Vertretern der Unternehmen beratend zur Seite.

Passgenaue Besetzung

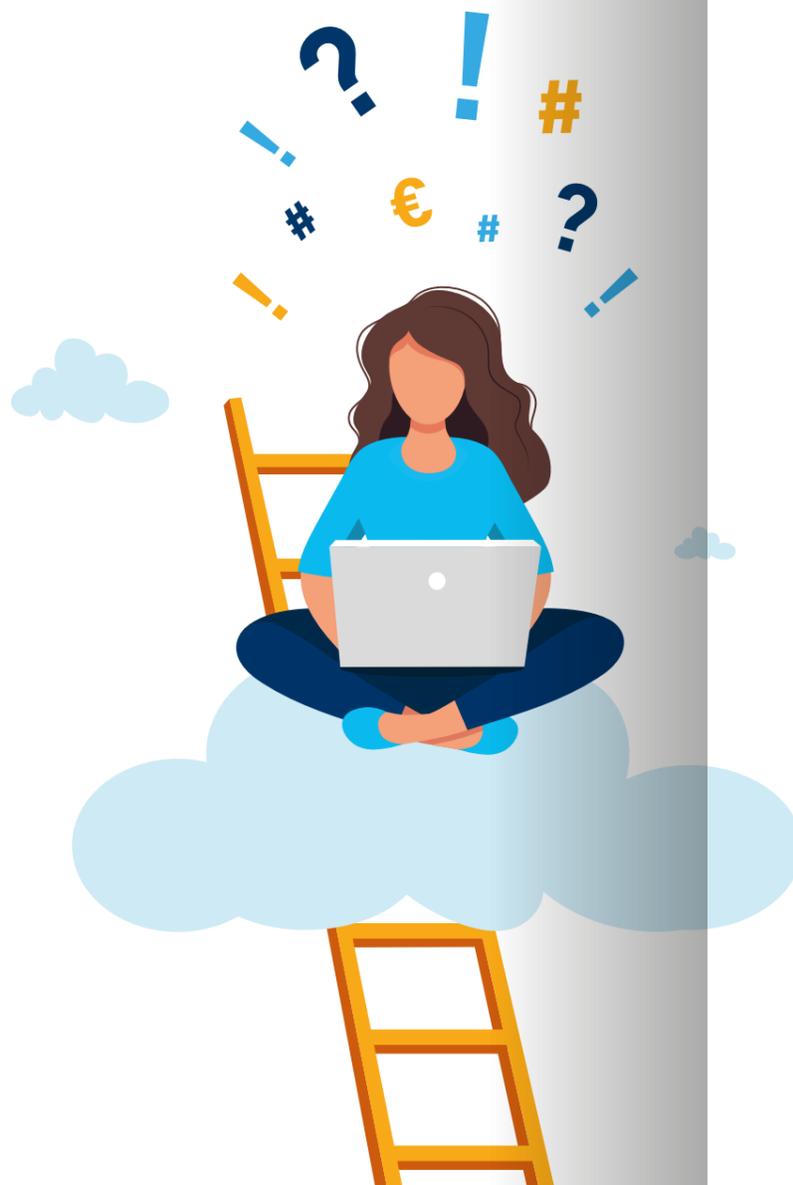
Unternehmen finden Talente – die IHK Ostwestfalen zu Bielefeld unterstützt mit dem Projekt „Passgenaue Besetzung“ bei der Vermittlung von Ausbildungsplätzen. Jugendliche werden direkt mit Unternehmen zusammengebracht und die Fachkräftesituation auf diese Weise verbessert. Dadurch sollen auf der einen Seite unbesetzte Ausbildungsstellen vermieden werden. Auf der anderen Seite wird Jugendlichen eine Hilfestellung angeboten, die aus den unterschiedlichsten Gründen keinen passenden Ausbildungsplatz finden. Das Projekt wurde 2024 durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert.

Fit in die Ausbildung

„Fit in die Ausbildung“ ist eine Berufsinitiative der IHK Ostwestfalen. Bereits seit 2007 unterstützt das Trainingsprogramm angehende und junge Auszubildende erfolgreich beim Übergang von der Schule in den Beruf: Wie verhalte ich mich gegenüber Chefin und Chef sowie Kolleginnen und Kollegen? Wie schreibe ich einen Geschäftsbrief? Wie behalte ich bei allen Anforderungen den Überblick und strukturiere meine nächsten Aufgaben? 2024 konnten 609 Teilnehmende bei „Fit in die Ausbildung“ verzeichnet werden. Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler der Abgangsklassen allgemeinbildender Schulen, junge Menschen auf der Suche nach einer Ausbildung sowie die Auszubildenden der IHK-Mitgliedsbetriebe im ersten Ausbildungsjahr. Ziel ist es, die Ausbildungsreife junger Menschen zu verbessern.

Kooperation IHK – Schule – Wirtschaft

Partnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen haben sich in der Vergangenheit als nützliches Mittel erwiesen, um Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen bei ihrer beruflichen Orientierung zu unterstützen. Unternehmen erhalten im Gegenzug die Chance, frühzeitig mit potenziellen Nachwuchskräften in Kontakt zu treten und sie für eine Ausbildung im Betrieb zu begeistern. Mittlerweile wurden mithilfe des Projekts der IHK ostwestfalenweit 268 Kooperationen ins Leben gerufen.



2024 nahm die Ausbildungstour Digitalberufe in den Fokus. Die Marcant-Vorstandsmitglieder Thorsten Hojas und Dr. Anja Padberg (von links), Sabine Hewett (Leitung Personal- und Organisationsentwicklung bei Marcant) und Jonas Krahn (Auszubildender zum Kaufmann für Büromanagement) tauschten sich mit IHK-Präsident Jörn Wahl-Schwentker und IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke aus.

Ausbildungstour des Präsidenten

In der Sommerzeit besucht der IHK-Präsident gemeinsam mit der IHK-Hauptgeschäftsführerin ausbildende Unternehmen in allen Kreisen des IHK-Bezirks, um mit Verantwortlichen über Herausforderungen von Ausbildungsbetrieben zu diskutieren und deren Engagement für die Duale Ausbildung zu würdigen.

DiGiZUBIS

DiGiZUBIS – das sind Auszubildende in Unternehmen, die in einem durch die IHK initiierten Projekt auf die Suche nach Digitalisierungspotenzialen in ihrem Betrieb gehen. Die Auszubildenden werden während der sechsmonatigen Maßnahme von Coaches der IHK begleitet und unterstützt. Das nötige Wissen zur Entwicklung und Umsetzung eines Digitalisierungsprojekts wird den Auszubildenden in einem zusätzlichen Workshop vermittelt. 2024 haben sich insgesamt 34 Auszubildende aus neun Unternehmen in der Region intensiv mit der Digitalisierung ihrer Betriebe auseinandergesetzt.

IHK-Ausbildungstreff digital

Mit dem „IHK-Ausbildungstreff digital“ stehen die Ausbildungsberaterinnen und -berater sowie die Projektleitungen der Berufsorientierung der IHK den Ausbilderinnen und Ausbildern beratend zur Seite, teilen relevante Informationen und liefern wertvollen Input für die wichtige Arbeit im Bereich Ausbildung. Das noch junge Format kommt gut an: 2024 nahmen an vier angebotenen Terminen rund 370 Interessierte teil.

Fachkräfte-Kompass Paderborn

Der Schulterschluss Fachkräfte ist ein Verbund aus sechs regionalen Institutionen im Kreis Paderborn. Das Ziel ist es, Unternehmen jeder Größe im Kreis Paderborn dabei zu helfen, passende Fachkräfte zu finden, zu gewinnen und zu halten. Darüber hinaus bieten die Verbundmitglieder gezielte Angebote an, um Mitarbeitende weiterzubilden und Ausbildungsinhalte zu verbessern. Diese Angebote werden im Fachkräfte-Kompass gebündelt.

Fachkräfte-Lunch

Gemeinsam mit fünf anderen Institutionen hat die IHK Ostwestfalen im Kreis Paderborn den „Fachkräfte-Lunch“ ins Leben gerufen. In spannenden Kurzvorträgen erhalten teilnehmende Unternehmen dort Informationen zu einer Vielzahl von Beratungs- und Unterstützungsangeboten der Netzwerkpartner und erfahren, welche konkreten Werkzeuge es zur Unterstützung ihrer Fachkräftesicherung gibt. An den zehn Terminen konnten 2024 rund 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verzeichnet werden.

Hoch hinaus

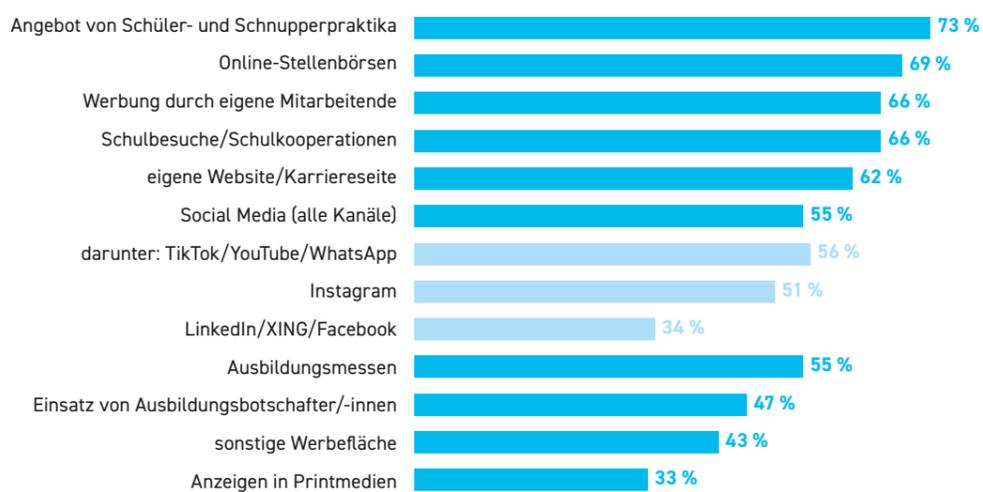
Unter dem Motto „Hoch hinaus“ organisierte die IHK Ostwestfalen im Rahmen ihres 175-jährigen Jubiläums erstmalig einen Karrieretag der besonderen Art. Bei einem Kletter-Event Ende April 2024 wurden Fachkräfte zu Weiterbildungs- und Fördermöglichkeiten beraten. Das Event wurde sehr gut angenommen und sogar das WDR-Fernsehen veröffentlichte einen Bericht. Aufgrund der positiven Erfahrungen wird dieses Format auch 2025 fortgeführt.



„Die vielfältigen Angebote der Höheren Berufsbildung, die vielversprechende Aufstiegsperspektiven bieten, konnten wir mit dem Thema Klettern bei diesem Event perfekt verknüpfen“, bilanzierte IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke (links). „Hinter unserem Kletter-Event steckt auch viel Symbolik: Wir wollen zeigen, dass es sich lohnt, sich anzustrengen – und man dabei zusätzlich viel Spaß haben kann.“

Erfolgreichste Rekrutierungsmaßnahmen

Ergebnisse der IHK-Ausbildungsumfrage 2024 mit 415 teilnehmenden Unternehmen aus Ostwestfalen



Ausbildung in Ostwestfalen

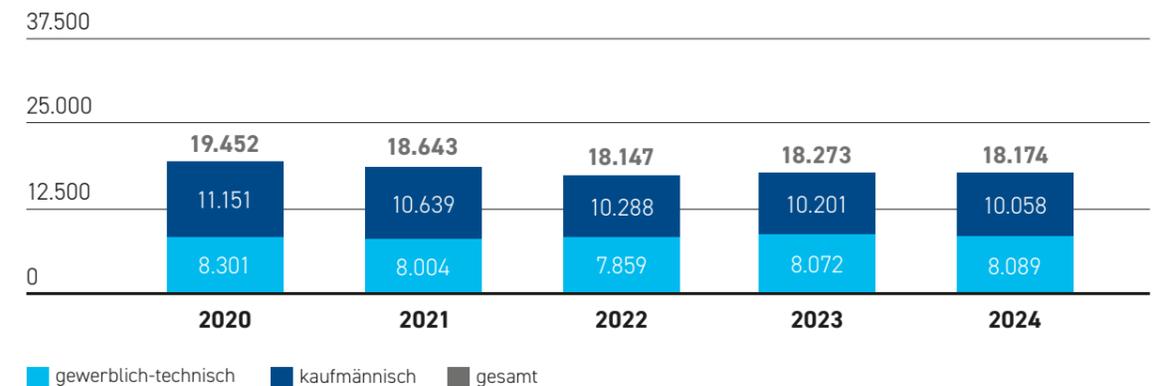
Die Zahl der neu eingetragenen Ausbildungsverträge in Ostwestfalen ist 2024 gegenüber dem Vorjahr um 4,9 Prozent gesunken. Dabei konnten noch einige freie Ausbildungsplätze nicht besetzt werden. Viele IHK-Mitgliedsunternehmen beobachten, dass sich Jugendliche immer später für einen Berufseinstieg entscheiden. Die IHK empfiehlt allen Ausbildungsunternehmen deshalb, frühzeitig Kontakt zu Schülerinnen und Schülern aufzubauen und zu halten. Berufsfeldorientierungstage und Praktika sind dabei probate Mittel. Wichtig ist zudem, alle freien Ausbildungsstellen der Agentur für Arbeit zu melden. Sie benötigt die Informationen nicht nur für die Vermittlung von Jugendlichen in freie Ausbildungsstellen, sondern auch für Statistiken, aus denen Entscheidungen der Berufsbildungspolitik abgeleitet werden.

Insgesamt betreute die IHK Ostwestfalen zu Bielefeld im Jahr 2024

18.139
Ausbildungsverhältnisse;
davon wurden **77** Ausbildungen in Teilzeit absolviert.

Ausbildungsverhältnisse in Ostwestfalen insgesamt

Quelle: IHK Ostwestfalen

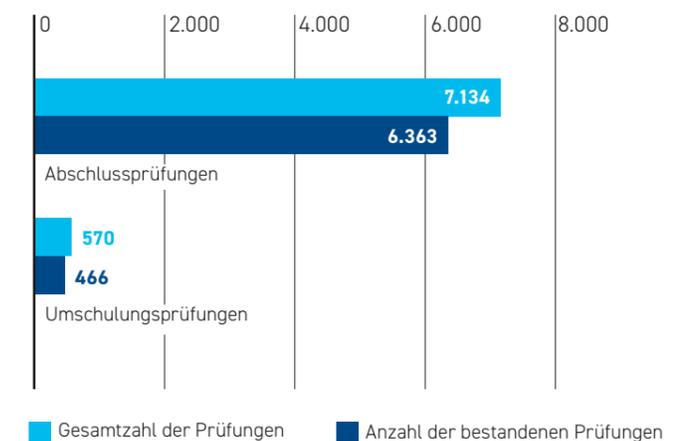


Umschulungsprüfungen

Durch Umschulung zum neuen Beruf: Insgesamt 570 Menschen haben sich entschlossen, einen Beruf zu erlernen, der nicht ihrer ursprünglichen Ausbildung entspricht. Die Motive sind unterschiedlich: Gesundheitliche Probleme, verändertes Interesse oder auch die Entwicklung in der Wirtschaft, zum Beispiel durch den Wegfall einzelner Berufsbilder, können zu einer Umschulung führen. Die Bestehensquote bei den Umschulungsprüfungen lag 2024 bei 81,8 Prozent.

Abschluss- und Umschulungsprüfungen 2024

Quelle: IHK Ostwestfalen



Abschlussprüfungen

Abschlussprüfungen

Dem Berufsbildungsgesetz zufolge ist die IHK Ostwestfalen mit der Organisation der Abschlussprüfungen betraut. Im Jahr 2024 wurden in Ostwestfalen 7.134 Ausbildungsabschlussprüfungen in IHK-Berufen durchgeführt. Die Bewertungshoheit liegt ausschließlich bei den ehrenamtlichen Prüfungsausschüssen. Die Ausschüsse nehmen auf Grundlage unterschiedlicher Ausbildungsverordnungen und der IHK-Prüfungsordnung die Leistungen ab, bewerten sie und stellen das Prüfungsergebnis fest. 91,5 Prozent der Auszubildenden konnten 2024 ihre Abschlussprüfung vor den Prüfungsausschüssen erfolgreich abschließen. Alle fünf Jahre steht die Prüferneuberufung an, so auch 2024. Jedem Prüfungsausschuss der IHK gehören drei Mitglieder an.

Ein großer Dank: Insgesamt 2.949 ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer engagierten sich im vergangenen Jahr in den 396 IHK-Prüfungsausschüssen und sorgten für einen reibungslosen Ablauf der Prüfungen.



Beim IHK-Ehrenamtsstag 2024 hat die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld in der Stadthalle Bielefeld im Beisein von 1.000 Gästen rund 150 Personen stellvertretend für langjähriges ehrenamtliches Engagement in der IHK geehrt. Die Vielfalt des Ehrenamts wurde in der Festveranstaltung in einem Podiumsdialog mit IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke (von links), IHK-Prüfer Klaus Wilfried Meyer, IHK-Prüfer Horst Peil, dem ehemaligen Profifußballer Ansgar Brinkmann, dem Vorstand der von Bodenschwingschen Stiftungen Bethel Dr. Bartolt Haase, NRW-Landtagspräsident André Kuper und IHK-Präsident Jörn Wahl-Schwentker abgebildet.



Große Freude und viel Stolz in der Hauptstadt: Die fünf bundesbesten Azubis aus Ostwestfalen mit IHK-Geschäftsführerin Ute Horstkötter-Starke (rechts) bei der Ehrung in Berlin (von links): Markus Kappel, Luisa Kleinert, Pia Rissiek, Julia Käsche und Stine Schmidt.

Die Besten Ostwestfalens 2024

Mit besonderen Veranstaltungen und Auszeichnungen ehrt die IHK Ostwestfalen zu Bielefeld die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der beruflichen Aus- und Weiterbildung, die zu den jeweils Besten ihres Jahrgangs gehören.

Regionale Bestenehrung

2024 konnten 275 Absolventinnen und Absolventen ihre Prüfung mit „sehr gut“ abschließen. Davon wurden die jeweils drei Besten pro Ausbildungsberuf zur Bestenehrung in das GOP Varieté-Theater nach Bad Oeynhausen eingeladen. IHK-Präsident Jörn Wahl-Schwentker und IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Pigerl-Radtke hoben die hervorragenden Leistungen bei der Urkundenübergabe hervor.

Landes- und Bundesbestenehrung

Insgesamt 21 Absolventinnen und Absolventen aus Ostwestfalen wurden zusammen mit den besten Auszubildenden aus den weiteren 15 Bezirken der IHKs in Nordrhein-Westfalen bei der Landesbestenehrung in Siegen gefeiert. Fünf Bundesbeste aus Ostwestfalen erhielten zusätzlich eine besondere Würdigung in der Bundeshauptstadt Berlin.

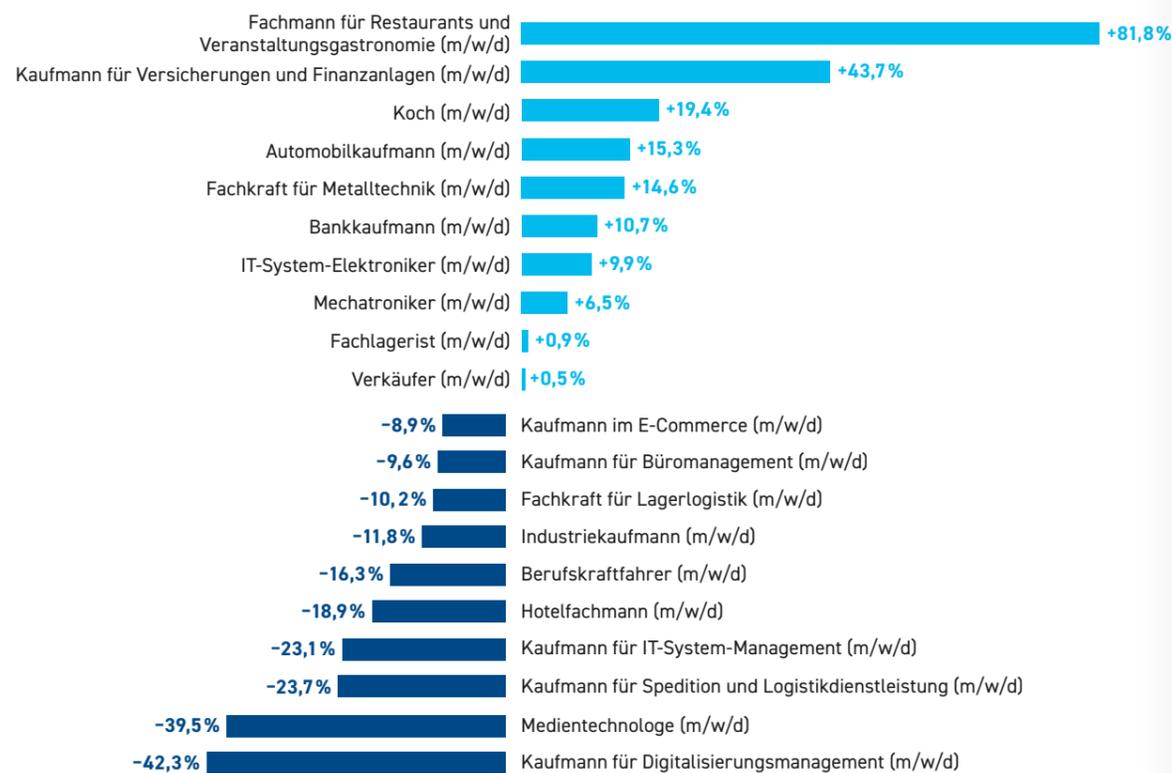
Entwicklung ausgewählter Ausbildungsberufe

Digitalberufe: Schlüssel zur Zukunftssicherung und Wettbewerbsfähigkeit

Digitalberufe sind essenziell für die technologische Entwicklung und die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft. Sie gewährleisten den Betrieb und die Weiterentwicklung digitaler Infrastrukturen, treiben Innovationen voran und sind maßgeblich an der digitalen Transformation von Unternehmen, Verwaltung und Gesellschaft beteiligt. Die ostwestfälische Wirtschaft hat erkannt, dass die Ausbildung des eigenen Fachkräftenachwuchses der wichtigste Schlüssel zur nachhaltigen Fachkräftesicherung ist. Dies spiegelt sich in den stark gestiegenen Ausbildungszahlen wider: Nach dem Industriekaufmann (m/w/d) hat sich der Fachinformatiker (m/w/d) mit enormen Zuwächsen in den letzten Jahren zum zweitstärksten Ausbildungsberuf in Ostwestfalen entwickelt. Auch wenn die Neueintragungen in IT-Berufen 2024 nach ordentlichem Anstieg in den Vorjahren eine Wachstumspause einlegten, bleibt es angesichts der rasant fortschreitenden Digitalisierung wichtig, weiter gezielt in die Fachkräftesicherung zu investieren. Denn nur mit gut ausgebildeten IT-Spezialistinnen und -Spezialisten kann die Wirtschaft ihre Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit langfristig sichern.

Entwicklung der Neueintragungen ausgewählter Ausbildungsberufe im Vergleich zum Vorjahr

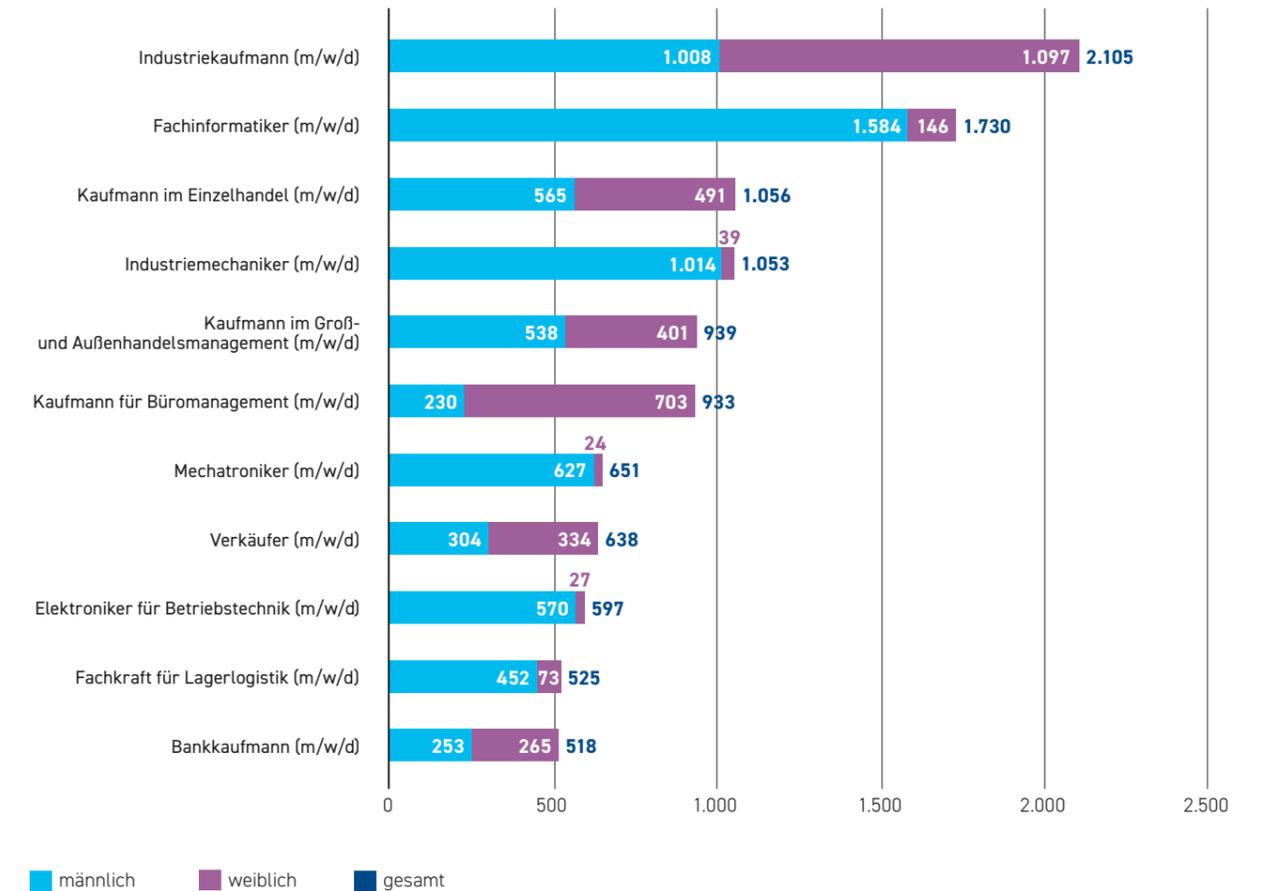
Quelle: IHK Ostwestfalen



Eintragungstärkste Ausbildungsberufe

Eintragungstärkste Ausbildungsberufe 2024

Quelle: IHK Ostwestfalen

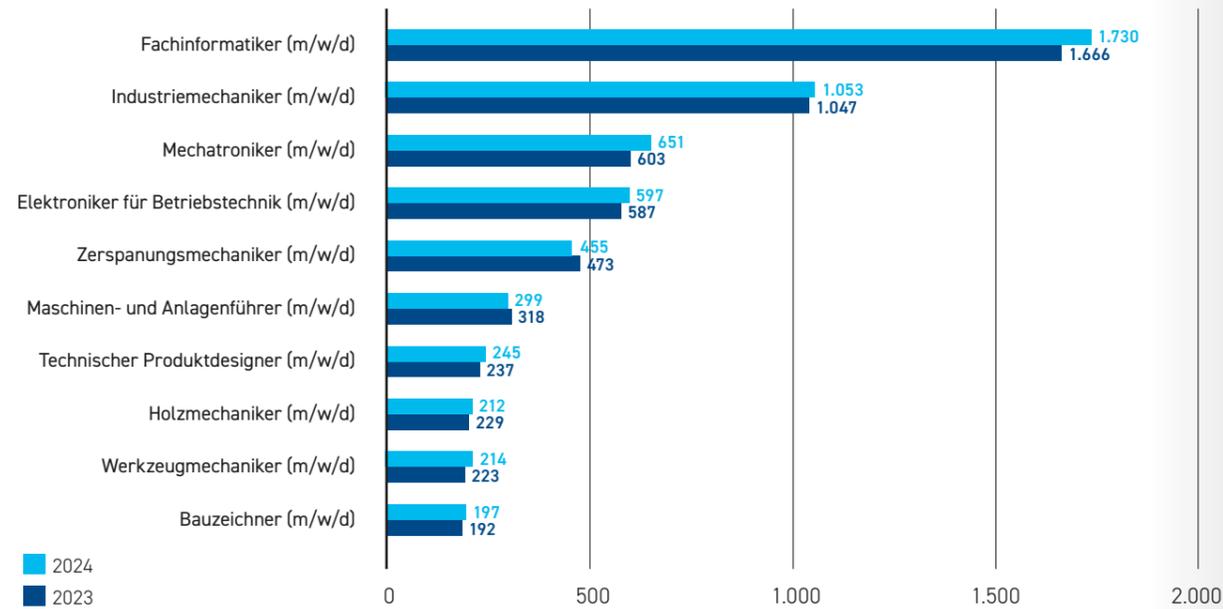


Fokus auf wenige Berufe

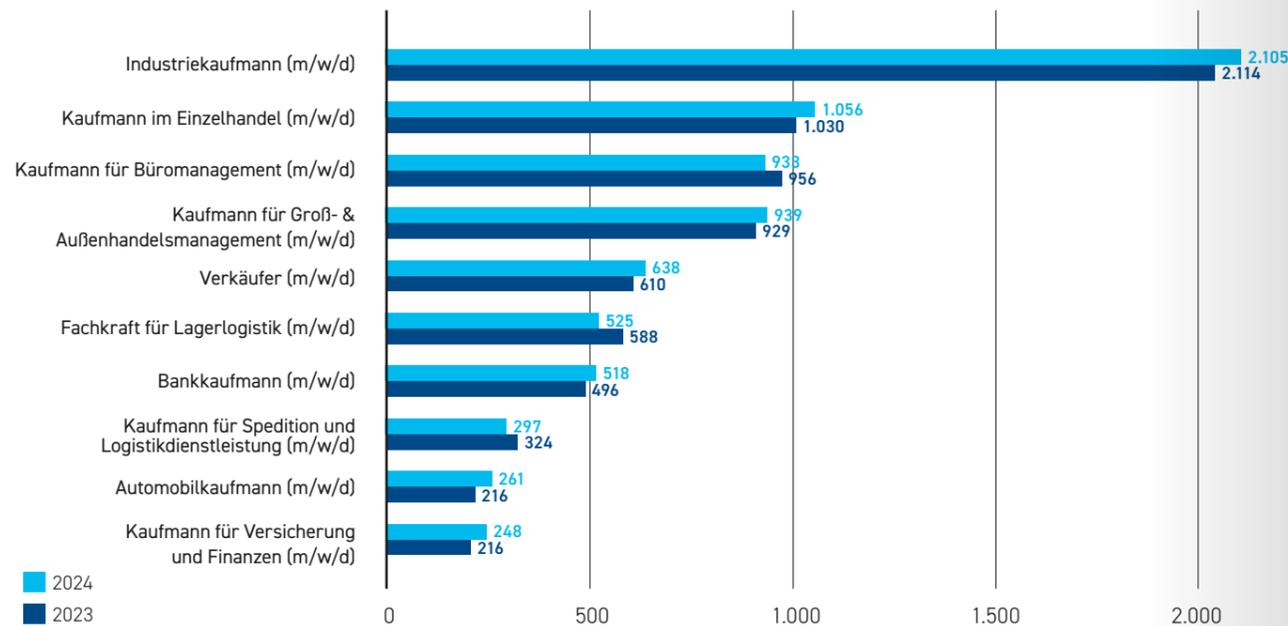
Über die Hälfte (59 Prozent) aller bei der IHK Ostwestfalen registrierten Ausbildungsverhältnisse verteilt sich auf die elf oben angegebenen Berufe. Sie gehören der Kategorie „Berufe mit jeweils mehr als 500 Ausbildungsverträgen“ an. Allen voran: der Industriekaufmann (m/w/d). Dieser Schwerpunkt verändert sich seit Jahren kaum. Das ist erstaunlich, denn insgesamt ist die Palette der möglichen Berufsbilder breit: In 167 verschiedenen Berufen wurde 2024 in ostwestfälischen IHK-Mitgliedsunternehmen ausgebildet. In der zweiten Kategorie „Berufe mit 100 bis 500 Ausbildungsverträgen“ sind immerhin 24 Berufe erfasst. 132 Berufe zählen mit weniger als 100 Eintragungen zu den eher unbekannteren oder weniger angestrebten Berufen.

Top 10 Ausbildungsberufe

Gewerblich-technische Ausbildungsberufe



Kaufmännische Ausbildungsberufe

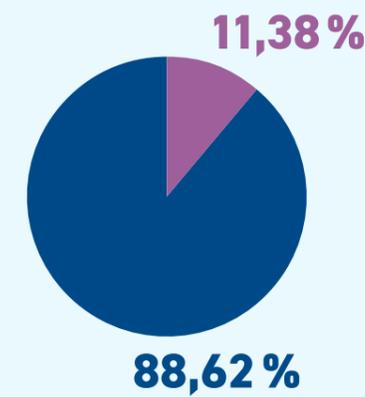


Nach wie vor herrscht eine eindeutige Geschlechterverteilung in den Ausbildungsberufen. Während 2024 nur 11,4 Prozent der Auszubildenden (Vorjahr: 11,0 Prozent) im gewerblich-technischen Bereich weiblich waren, übten 48,4 Prozent der weiblichen Auszubildenden (Vorjahr: 47,7 Prozent) einen kaufmännischen Beruf aus.

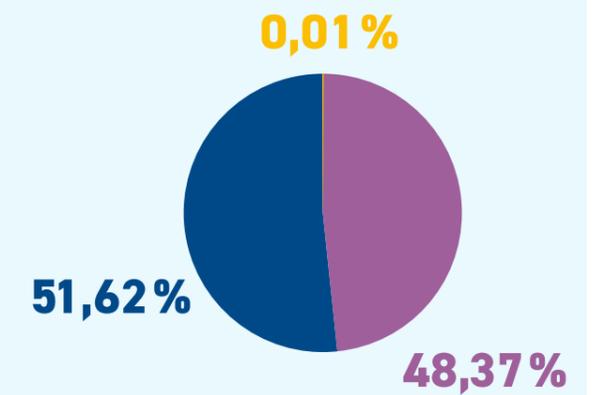
Geschlechterverteilung Ausbildungsberufe

Quelle: IHK Ostwestfalen

gewerblich-technisch



kaufmännisch



■ männlich ■ weiblich ■ divers

2024 lag das Durchschnittsalter bei Ausbildungsstart bei 19,85 Jahren.



Fachkräfte aus dem Ausland

Die IHK Ostwestfalen zu Bielefeld bietet seit 2012 kostenfreie Anerkennungs- und Qualifizierungsberatungen an. Wichtigste Grundlage für die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse in Deutschland ist das „Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen“ (kurz: Anerkennungsgesetz), das seit dem 1. April 2012 in Kraft ist. Die Entscheidung über die Berufsanerkennung erfolgt durch die IHK FOSA (Foreign Skills Approval), die zentrale Stelle aller Industrie- und Handelskammern für die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse. Dort werden die eingereichten Unterlagen geprüft und Anerkennungsbescheide ausgestellt. Der Bescheid gibt an, inwieweit der ausländische Berufsabschluss mit dem deutschen Referenzberuf übereinstimmt. Die Voraussetzung für das Anerkennungsverfahren ist ein im Ausland abgeschlossener, staatlich anerkannter, geregelter Ausbildungsgang. Staatsangehörigkeit, Wohnsitz und Aufenthaltsstatus spielen keine Rolle, das heißt, auch aus dem Ausland kann eine Gleichwertigkeitsfeststellung beantragt werden. Die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen verbessert die Chancen für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte bei der Integration in den deutschen Arbeitsmarkt. Für Fachkräfte, die sich noch in Drittstaaten befinden, ist die Anerkennung häufig eine wichtige Voraussetzung für das Einreisevisum.

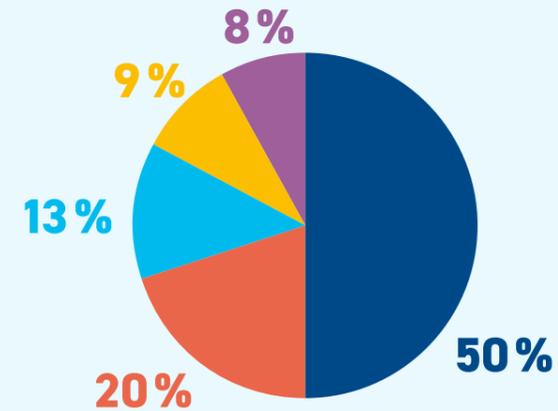
Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung schafft neue Wege für die Einwanderung von Fachkräften aus Drittstaaten und soll so den deutschen Arbeitsmarkt und den Wirtschaftsstandort Deutschland stärken.



256 Beratungen potenzieller Fachkräfte im Ausland

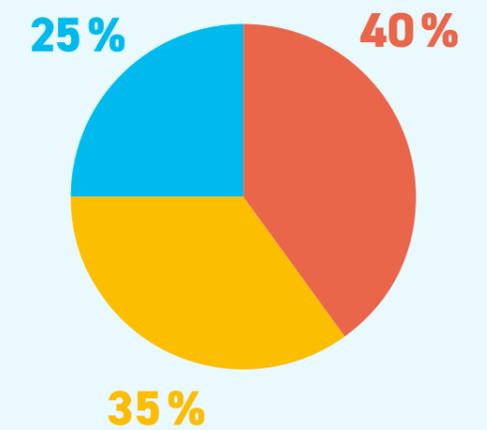
Quelle: IHK Ostwestfalen

Herkunftsregion



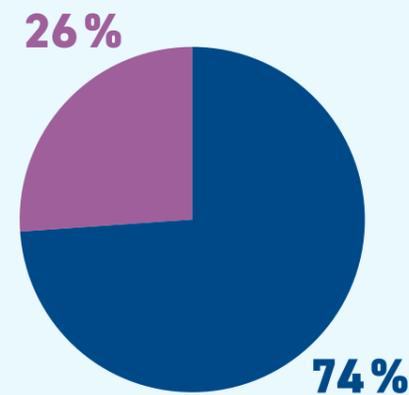
■ Türkei ■ Ukraine
■ Westbalkan ■ Nordafrika ■ Syrien

Alter



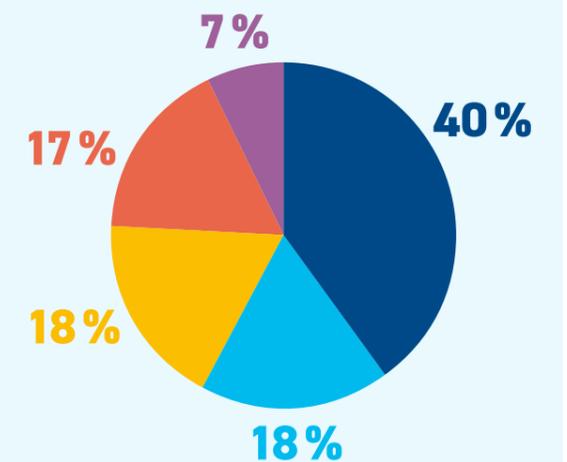
■ 20- bis 30-Jährige ■ 30- bis 40-Jährige ■ 40- bis 52-Jährige

Geschlecht



■ männlich ■ weiblich

Branche



■ Hotel- und Gaststättenberufe ■ Elektroberufe
■ kaufmännische Berufe ■ Metallberufe
■ IT-Berufe

Fachkräftepotenzial durch Inklusion nutzen

Die betriebliche Inklusion von Menschen mit Behinderungen ist ein Baustein für eine zukunftsorientierte und nachhaltige Arbeitswelt. Sie fördert nicht nur Chancengleichheit, sondern auch die Innovationskraft und Vielfalt in Unternehmen. Die IHK setzt sich aktiv für die Integration von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt ein und unterstützt Unternehmen dabei, inklusive Arbeitsumgebungen zu schaffen.

Inklusion ist nicht nur eine soziale Verantwortung, sondern bietet auch wirtschaftliche Vorteile. Studien zeigen, dass Unternehmen mit vielfältigen Teams leistungsfähiger, kreativer und widerstandsfähiger gegenüber Herausforderungen sind. Zudem profitieren Betriebe von finanziellen Fördermöglichkeiten und Unterstützungsangeboten, die die Einstellung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen erleichtern.

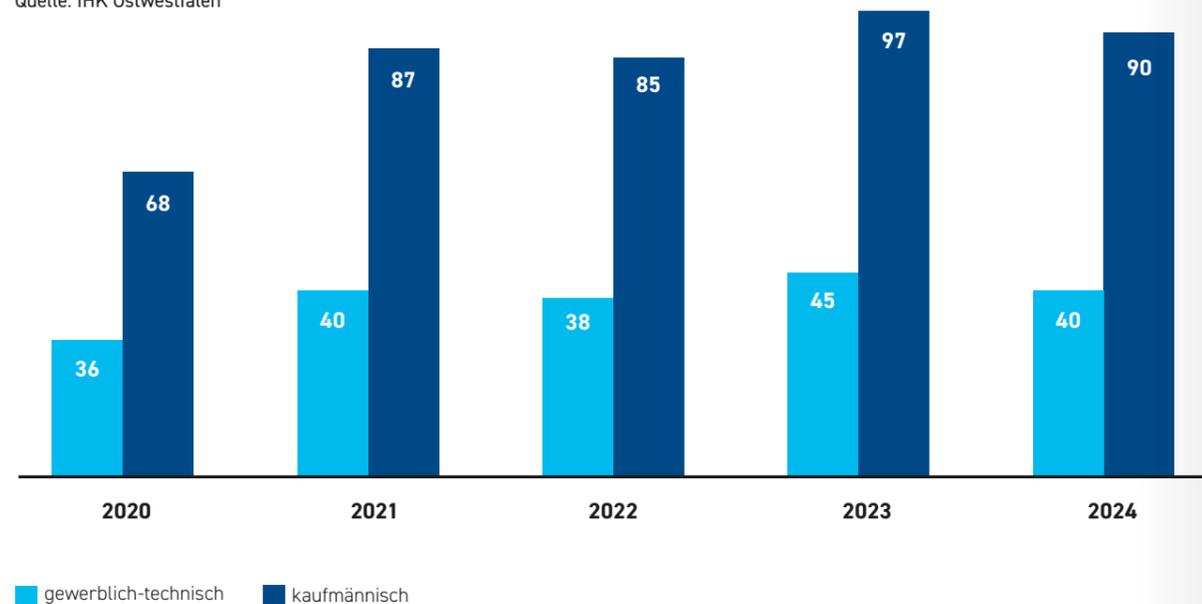
Mit der Inklusionsberatung der Einheitlichen Ansprechstelle für Arbeitgeber (EAA) bietet die IHK ein niedrighschwelliges und kostenloses Dienstleistungsangebot für die Mitgliedsunternehmen an. Fragen zur Einstellung und Beschäftigung, aber auch zur Ausbildung von Menschen mit Handicap können hier beantwortet werden. Sogenannte Fachpraktiker-Ausbildungen sind speziell für junge Menschen konzipiert, die

den theoretischen Anforderungen einer gängigen Berufsausbildung aufgrund einer Einschränkung nicht gewachsen sind. In diesem Ausbildungsmodell werden fachpraktische Inhalte stärker gewichtet, während die Fachtheorie reduziert wird. Voraussetzung für das Durchlaufen einer Fachpraktiker-Ausbildung ist eine körperliche oder geistige Behinderung, ein besonderer Förderbedarf oder eine soziale Benachteiligung.

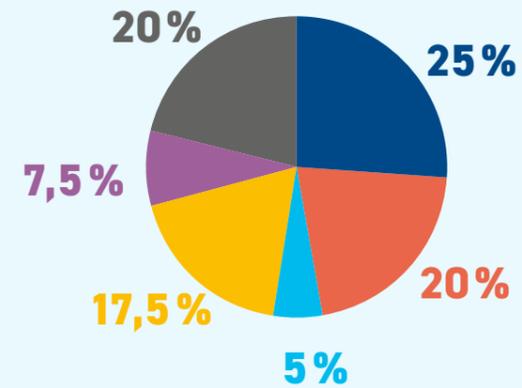
2024 wurden 130 Neueintragungen dieser Fachpraktiker-Ausbildungen bei der IHK Ostwestfalen registriert, davon 40 im gewerblich-technischen Bereich und 90 im kaufmännischen Bereich. Mit 63 Prozent dominiert der Fachpraktiker (m/w/d) im Verkauf im kaufmännischen Bereich und mit 25 Prozent der Fachpraktiker (m/w/d) für Holzverarbeitung im gewerblich-technischen Bereich als jeweils beliebteste Ausbildung. Insgesamt sind aktuell 292 (Stand Dezember 2024) theoriereduzierte Ausbildungsverträge im Kammerbezirk eingetragen.

Fachpraktiker-Ausbildungen (nach § 66 BBiG)

Quelle: IHK Ostwestfalen



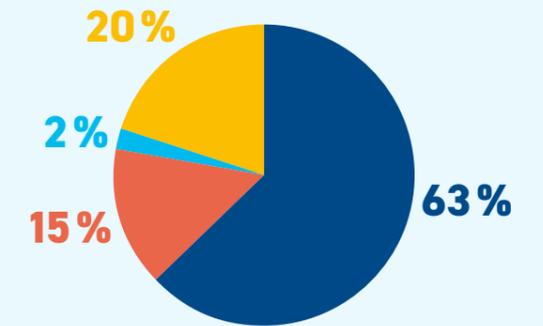
Fachpraktiker (m/w/d) (nach § 66 BBiG) gewerblich-technisch



Fachpraktiker/in für bzw. im:

- Holzverarbeitung
- Recycling
- Metallbau
- Zerspanungsmechanik
- Metalltechnik (24 Monate)
- Zweiradmechatronik

Fachpraktiker (m/w/d) (nach § 66 BBiG) kaufmännisch



- Fachpraktiker/in im Verkauf
- Helfer/in im Gastgewerbe (24 Monate)
- Fachpraktiker/in Küche (Beikoch/Beiköchin)
- Lagerfachhelfer/in

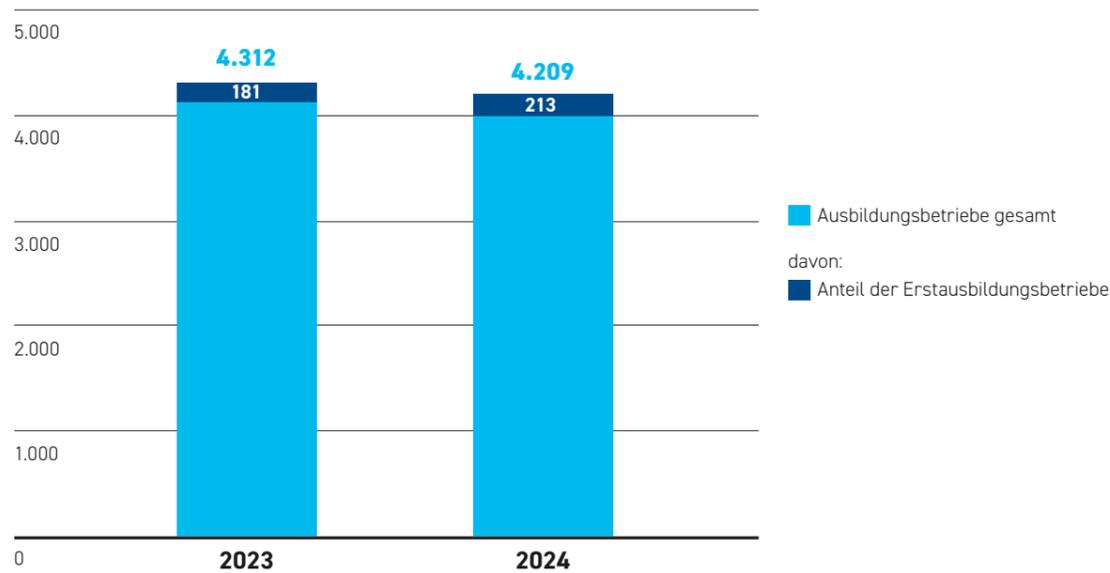


Ausbildungsbetriebe

Mehr als 4.000 Ausbildungsbetriebe bilden im Kammerbezirk IHK-Berufe aus. 213 von ihnen haben im Jahr 2024 erstmalig ausgebildet. Nach wie vor ist die Ausbildungsbereitschaft in Ostwestfalen groß.

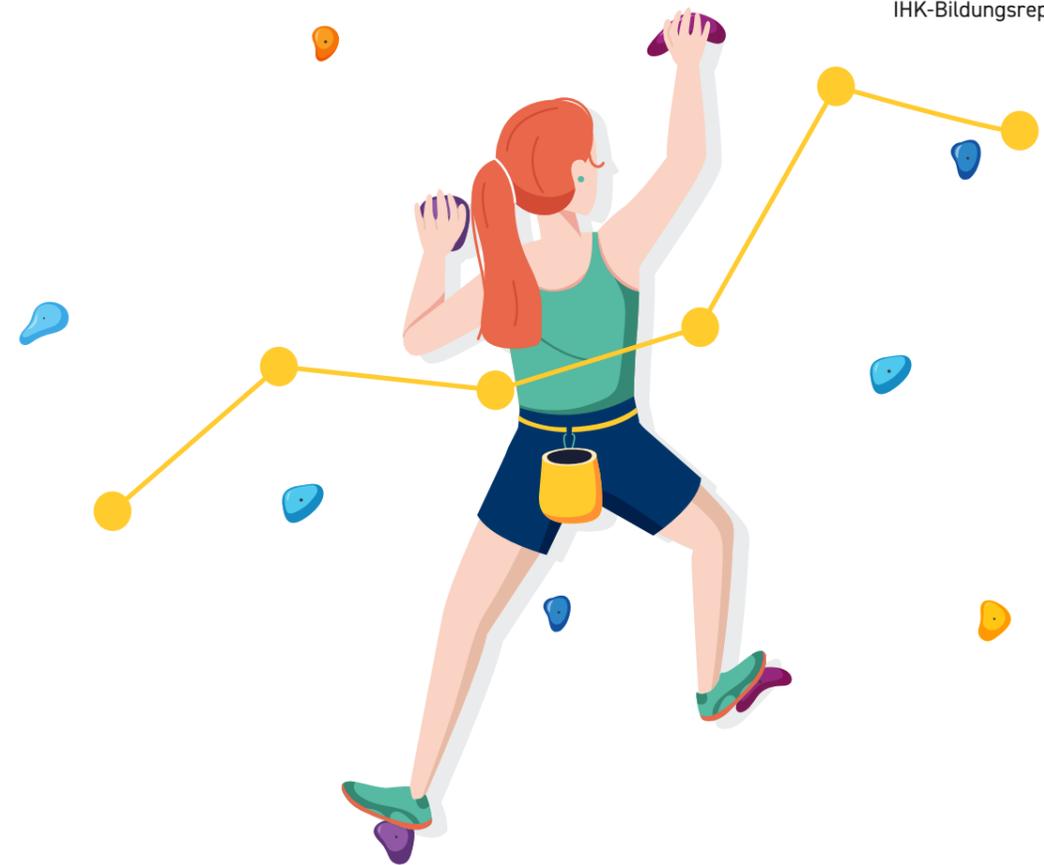
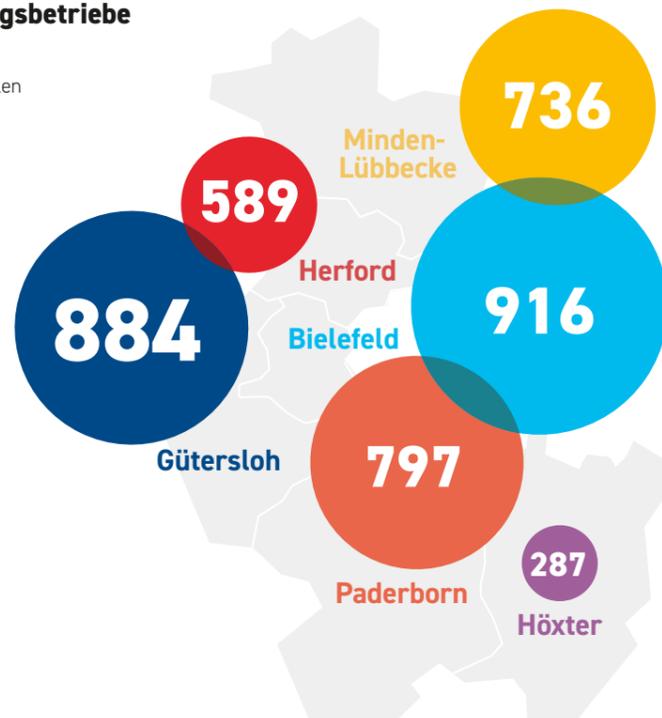
Ausbildungsbetriebe in Ostwestfalen

Quelle: IHK Ostwestfalen



IHK-Ausbildungsbetriebe nach Kreisen

Quelle: IHK Ostwestfalen



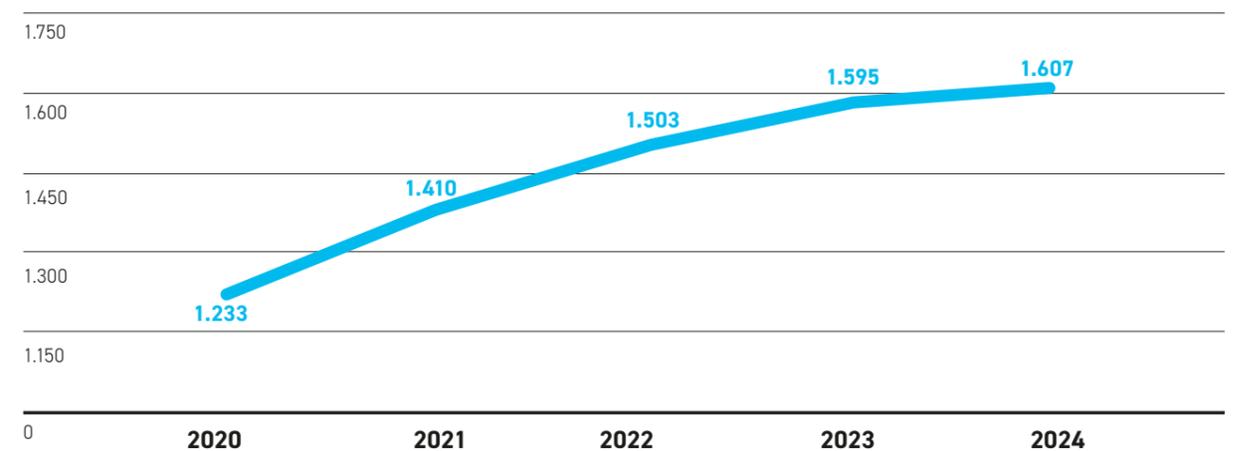
Neuer Rekord

Die Ausbildungsbereitschaft spiegelt sich besonders im großen Interesse an der Ausbildung der Ausbilderinnen und Ausbilder. 2024 konnte die IHK Ostwestfalen den Rekord bei der Feststellung der Ausbildereignung aus dem vorangegangenen Jahr sogar noch einmal leicht übertreffen. Es wurden über 1.600 Prüfungen (sog. „AdA-Scheine“) abgenommen. Dieser hohe Wert unterstreicht, dass die Region auf gute Ausbildungsqualität setzt.

Eine gute Ausbildungsqualität erhöht die Chancen, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und so dem allgemeinen Fachkräftemangel aus eigener Kraft zu begegnen.

Ausbildereignungsprüfungen

Quelle: IHK Ostwestfalen



Höhere Berufsbildung

Deutscher Qualifikationsrahmen



Karriere mit „Lehre“

Im Januar 2020 hat die Bundesregierung mit der Novellierung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) die Fortbildungsstufen „Bachelor Professional“ und „Master Professional“ eingeführt. Wer Bachelor oder Master werden will, muss also nicht unbedingt studieren. Die Abschlüsse der Höheren Berufsbildung, zum Beispiel Industriemeisterin und -meister oder Fachwirtin und -wirt, sind mit den akademischen Titeln gleichwertig. Insgesamt umfasst die Höhere Berufsbildung mehr als 80 Abschlüsse.

Die Gleichwertigkeit berufspraktischer und akademischer Abschlüsse wird durch den Deutschen Qualifikationsrahmen verdeutlicht.

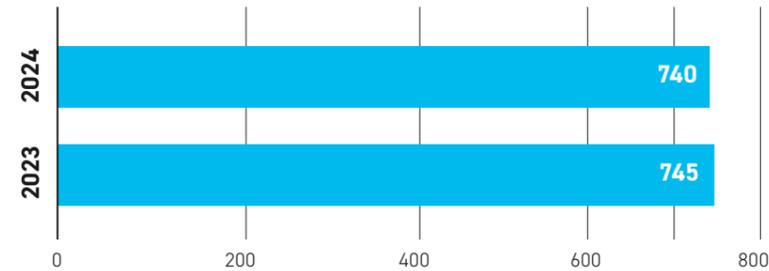
Weiterbildungsstipendium

Aktuell betreut die IHK Ostwestfalen knapp 260 aktive Stipendiatinnen und Stipendiaten durch die Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen. Im Januar 2025 wurden 104 junge Fachkräfte neu in den Kreis der Weiterbildungsstipendiatinnen und -stipendiaten aufgenommen. Das Weiterbildungsstipendium bietet einen Förderhöchstbetrag von 9.135 Euro für maximal drei Jahre. Somit unterstützt dieses Programm die jungen Fachkräfte bei ihrem bestmöglichen Einstieg ins Berufsleben und dem Aufstieg auf der Karriereleiter.

Förderungen von bis zu 9.135 Euro

Fortbildungsprüfungen

Quelle: IHK Ostwestfalen



85,3 Prozent der Absolventinnen und Absolventen gaben bei der Weiterbildungserfolgsumfrage der DIHK an, dass ihre Weiterbildung positive berufliche Auswirkungen gebracht hat.

Die beliebtesten Fortbildungsprüfungen der Höheren Berufsbildung bei der IHK Ostwestfalen

Quelle: IHK Ostwestfalen

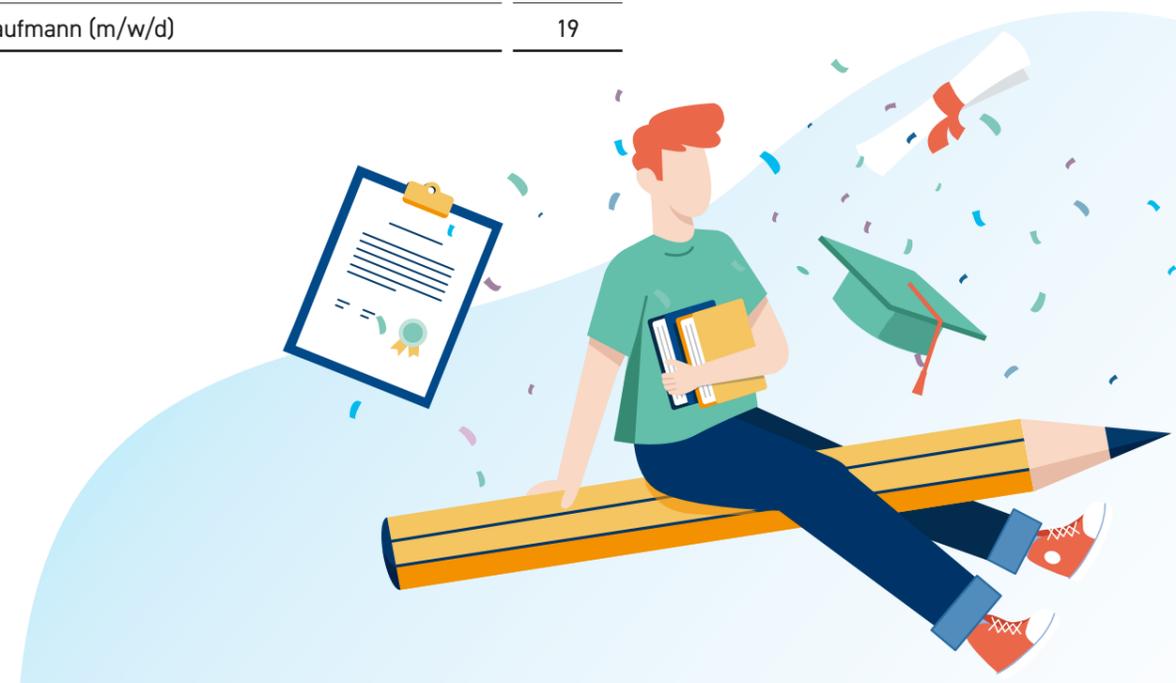
gewerblich-technische Fortbildungsprüfungen

Industriemeister Metall (m/w/d)	92
IT-Projektleiter Certified IT Business Manager (m/w/d)	55
Industriemeister Elektrotechnik (m/w/d)	38
Netzmeister (m/w/d)	23
Technischer Betriebswirt (m/w/d)	21

Über 700 Absolventinnen und Absolventen haben 2024 Fortbildungsprüfungen der Höheren Berufsbildung abgelegt.

kaufmännische Fortbildungsprüfungen

Wirtschaftsfachwirt (m/w/d)	62
Logistikmeister (m/w/d)	60
Bilanzbuchhalter (m/w/d)	33
Handelsfachwirt (m/w/d)	24
Personalfachkaufmann (m/w/d)	19



IHK-Akademie Ostwestfalen

Die IHK-Akademie Ostwestfalen baute ihr Angebot 2024 weiter aus. Mit nahezu 800 professionellen Weiterbildungsveranstaltungen förderte sie die Berufliche Bildung der ostwestfälischen Wirtschaft. 7.941 Teilnehmende nutzten die Angebote. Die Teilnehmendenzahlen bewegten sich kontinuierlich auf hohem Niveau. Die Zahl der Teilnehmendentage stieg im Vorjahresvergleich um 4,7 Prozent. Das breit gefächerte Angebot sprach Auszubildende sowie Fach- und Führungskräfte an. Die Angebote des IHK-Berufseinsteigerprogramms „Fit in die Ausbildung“ wurden von über 609 Jugendlichen besucht. Dies entspricht einer Steigerung von 12,8 Prozent und stellt die höchste Teilnehmendenzahl seit der Coronapandemie dar.

Die IHK-Akademie Ostwestfalen engagiert sich seit Mai 2024 in dem Projekt „BBNE-Hubs“, das im Rahmen des Programms „Nachhaltig im Beruf – zukunftsorientiert ausbilden“ (NIB) gefördert wird. Die IHK-Akademie Ostwestfalen leistet damit einen Beitrag zur Verankerung einer Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE), sodass die Fachkräfte von morgen bereits heute lernen, ökologisch, sozial und ökonomisch zu handeln. Fachkräfte werden dadurch zu Pionierinnen und Pionieren, Ausbilderinnen und Ausbilder zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und Unternehmen zu Orten des nachhaltigen Wandels.

Die IHK-Akademie Ostwestfalen begleitet seit über 25 Jahren zahlreiche Menschen auf ihrem Weg zu beruflichen Zielen und Unternehmen in ihrer Prosperität. In einer Welt, in der Wissen, Kompetenzen und Fähigkeiten das Erfolgsfundament der Gegenwart und noch mehr der Zukunft darstellen, bietet sie eine Vielzahl an bedarfsgerechten Bildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen an. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer profitieren von kompetenten, inspirierenden und motivierenden Dozentinnen und Dozenten. Sie setzen sich als engagierte Lernbegleiterinnen und -begleiter für ihre Teilnehmenden ein. Die IHK-Akademie Ostwestfalen steht für hohe Qualität und praxisnahe Qualifizierung. Dabei setzt sie auf innovative Lehrmethoden und digitale Tools, um den Teilnehmenden eine flexible und zukunftsorientierte Weiterbildung zu ermöglichen.

2024 konnten bei der IHK-Akademie Ostwestfalen insgesamt

55.397

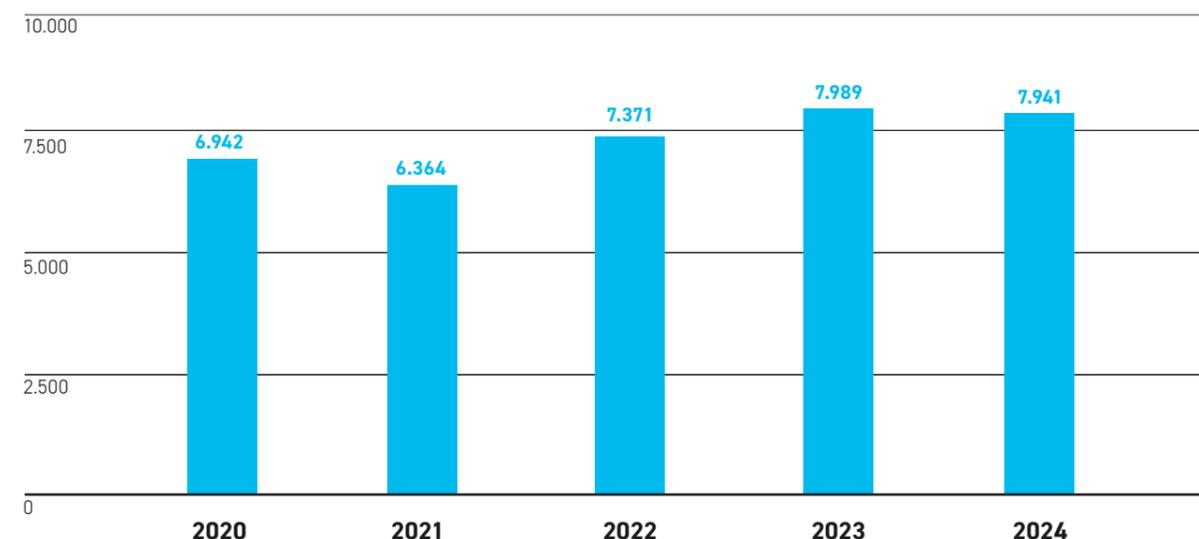
Teilnehmer-Tage verzeichnet werden.



Daniela Drabert (2. von rechts) ist neues Beiratsmitglied der IHK-Akademie Ostwestfalen. Im Beirat der IHK-Akademie Ostwestfalen engagieren sich als Beiratsvorsitzender Prof. Dr. Gunther Olesch (3. von rechts), ehemaliger Geschäftsführer von Phoenix Contact in Blomberg, sowie Dr. Silvia Bentzinger (3. von links), Geschäftsführerin bei Seidensticker in Bielefeld, Klaus Röttger (rechts), Leiter Zentrale Ausbildung bei Bertelsmann in Gütersloh, Prof. Dr. Martin Schneider (2. von links), Prodekan für Kooperationen und Wissenstransfer an der Universität Paderborn, und Prof. Dr. Markus Walber (links), Leiter der Kontaktstelle Wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Bielefeld. Foto: IHK-Akademie Ostwestfalen/Susanne Freitag

Teilnehmende an Weiterbildungsveranstaltungen der IHK-Akademie Ostwestfalen

Quelle: IHK Ostwestfalen





Mitarbeitende aus Beratung, Berufsorientierung und Projekten im Team der Beruflichen Bildung der IHK Ostwestfalen

Wir engagieren uns für Sie

Geschäftsführung Berufliche Bildung und IHK-Akademie Ostwestfalen

Ute Horstkötter-Starke

Telefon: 0521 554-240

u.horstkoetter-starke@ostwestfalen.ihk.de

Pia Feldmeyer (Assistenz)

Telefon: 0521 554-241

p.feldmeyer@ostwestfalen.ihk.de

Berufliche Ausbildung

Björn Huxoll

Telefon: 0521 552-245

b.huxoll@ostwestfalen.ihk.de

Ausbildungsberatung kaufmännische Berufe

Stadt Bielefeld:

Burkhard Hupe

Telefon: 0521 554-251

b.hupe@ostwestfalen.ihk.de

Kreis Gütersloh:

Maik Scholz-Gutknecht

Telefon: 0521 554-244

m.scholz-gutknecht@ostwestfalen.ihk.de

Kreis Herford:

Björn Kelle

Telefon: 0521 554-257

b.kelle@ostwestfalen.ihk.de

Kreis Minden-Lübbecke:

Koray Sert

Telefon: 0571 38538-13

k.sert@ostwestfalen.ihk.de

Kreise Paderborn und Höxter:

Michael Kaiser

Telefon: 05251 1559-23

m.kaiser@ostwestfalen.ihk.de

Ausbildungsberatung gewerblich-technische Berufe

Stadt Bielefeld und Kreis Gütersloh:

Attila Sepsi

Telefon: 0521 554-262

a.sepsi@ostwestfalen.ihk.de

Kreise Herford und Minden-Lübbecke:

Uwe Gößling

Telefon: 0521 554-264

u.goessling@ostwestfalen.ihk.de

Kreise Paderborn und Höxter:

Michael Lumperda

Telefon: 05251 1559-44

m.lumperda@ostwestfalen.ihk.de

IT-Berufe:

Burkhard Heinisch

Telefon: 0521 554-193

b.heinisch@ostwestfalen.ihk.de

Weiterbildungsberatung

Dietmar Niedziella

Telefon: 0521 554-248

d.niedziella@ostwestfalen.ihk.de

Weiterbildungsstipendium

Celine Lange

Telefon: 0521 554-242

c.lange@ostwestfalen.ihk.de

Corinna Wüllner

Telefon: 0521 554-194

c.wuellner@ostwestfalen.ihk.de

Anerkennungsberatung, Ausbildungsmarketing, Berufsorientierung und weitere Projekte

Şengül Budak

Telefon: 0521 554-163

s.budak@ostwestfalen.ihk.de

Elena Finke

Telefon: 0521 554-134

e.finke@ostwestfalen.ihk.de

Lea Gerling

Telefon: 0571 38538-16

l.gerling@ostwestfalen.ihk.de

Monika Grundke

Telefon: 05251 1559-13

m.grundke@ostwestfalen.ihk.de

Jacqueline Henschke

Telefon: 0521 554-169

j.henschke@ostwestfalen.ihk.de

Benjamin Lowack

Telefon: 0521 554-179

b.lowack@ostwestfalen.ihk.de

Ann-Kristin Ulas

Telefon: 0521 554-141

ak.ulas@ostwestfalen.ihk.de

Bodo Venker

Telefon: 0521 554-268

b.venker@ostwestfalen.ihk.de

Stephanie Wiedey

Telefon: 0521 554-143

s.wiedey@ostwestfalen.ihk.de

Impressum

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer

Ostwestfalen zu Bielefeld

Elsa-Brändström-Str. 1-3

33602 Bielefeld

Telefon: +49 521 554-0

Telefax: +49 521 554-119

www.ostwestfalen.ihk.de

Redaktion

Elena Finke, Ute Horstkötter-Starke

Korrektorat

Paul Kaltefleiter

Gestaltung

deteringdesign

Bildnachweis

IHK Ostwestfalen, deteringdesign

Produktion

Druckerei Fromm + Rasch

Stand: Juli 2025

Alle Angaben ohne Gewähr.

Copyright: Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld
Elsa-Brändström-Str. 1-3
33602 Bielefeld
www.ostwestfalen.ihk.de

Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld
Zweigstelle Paderborn+Höxter
Stedener Feld 14
33104 Paderborn

Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld
Zweigstelle Minden
Simeonsplatz 2
32427 Minden